

s Dorfglüüt

Mitteilungsblatt der Einwohnergemeinde Niedergösgen



Nr. 100
Oktober 2020



Was finde ich wo?

Editorial	1
Geburtsanzeige	2
Aus der Gemeinde	3 Aus dem Schlosshof 8 Talente gesucht 9 Start ins Berufsleben 10 Ich stelle mich vor: Bastien Glatzfelder, Lernender KV, E-Profil 11 Ich stelle mich vor: Remo Bättig, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Hausdienst
Aus der Bürgergemeinde	12 Walddarbestag und Waldgang der Baumpaten
Aus den Kirchen	13 Father Dominic wird neuer Seelsorger 14 Dank der Pfarrei an die Mitarbeitenden 15 Pfarreisaal soll schwellenfrei werden 16 Pensionierung von Pfarrer Ulrich Wilhelm 18 Pfarrer Ulrich Wilhelm sagt Adieu 19 Die Redaktion dankt
Aus der Schule	20 Die Schulsozialarbeiterin stellt sich vor 21 Neue Lehrkräfte stellen sich vor 25 Neue Musiklehrpersonen 26 Zwischenstand Umbau Musikschulhaus
Veranstaltungen	27 Niedergösgen Ferienpass 29 Indianerfest in der Naturkita Dräckspatze 30 Adventsfenster in Niedergösgen 31 Warten auf den Samichlaus 32 Auf einen Kaffee mit
Aus den Vereinen	35 Wir feiern! CLI Colonia Libera Italiana Schönenenwerd-Niedergösgen 37 Interessantes von der Musikgesellschaft 39 Pfadiheim Niedergösgen 41 Clean Up Day der Pfadi Phoenix Niederamt 42 Wenn die Jagd sichtbar wird...
Sport	45 Rope Skipping Swiss Jump Cup 2020
Dienst am Nächsten	47 Förderung der digitalen Fitness bei Senioren
Aus dem Gewerbe	48 Gesundheitspraxis feiert ersten Geburtstag
Zivilstandsnachrichten	49 Wir gratulieren 50 Geburten 51 Trauungen 51 Todesfälle
Lass hören aus alter Zeit	53
Impressum	56 Wer, wann und wo?

Wie Sie unschwer dem Titelblatt entnehmen können, halten sie das hundertste «Dorf-Glüüt» in den Händen. Eigentlich ein Grund zum Jubilieren und Feiern, aber irgendwie fehlt in dieser merkwürdigen und unsicheren Zeit die Stimmung dazu; obwohl – welche Zeitschrift blickt auf ein so langes, beständiges Leben zurück.

Sicher ergaben sich einige personelle Änderungen. Auch mussten wir von einigen verdienten Redaktionsmitgliedern für immer Abschied nehmen.

Sicher mussten die wiederkehrenden Rubriken der Zeit angepasst werden.

Sicher brauchte es, zuerst verschmäht, doch aus finanziellen Gründen notwendig, das Aufnehmen von Inseraten, um Ihnen weiterhin drei Exemplare des «Dorf-Glüüts» im Jahr präsentieren zu können.

Doch was sind wir ohne die Autoren der Kommissionen und Vereine. Vor allem, was sind wir ohne Albin Schlosser, unseren Autor über all die Jahre, welcher aus alten Protokollen der Gemeinde in jeder Nummer des «Glüüts» Antiquitäten und Kuriositäten hervorgräbt und gebündelt niederschreibt. Nicht zu vergessen sind die Zusammenfassungen des Gemeindegescbehens durch die Gemeindeschreiberin. Von der Schule Niedergösgen erreicht uns in jeder Nummer ein Rück- oder Ausblick auf das Leben in der Schule. Besondere Aktivitäten und Festivitäten werden dokumentiert. Ebenfalls werden wir stets über neue Lehrkräfte orientiert. Regelmässig erreichen uns diverse Artikel über die vielfältigen Aktivitäten der drei Kirchengemeinden.

Doch wie feiert man ein Jubiläum in einer Zeit, in der das kulturelle Leben auf Sparflamme kocht, die Vereine dank Corona keine Anlässe

durchzuführen wagen, selbst Trainings den Regeln der Pandemie angepasst werden müssen. Womit können wir unseren treuen Lesern eine Freude machen – eine schwierige Situation. Mit der Rückschau auf die Geburtsstunde des Dorfglüüts im Jahre 1987, am Esstisch im Wohnzimmer der damaligen Redaktorin Ida Kupferschmid, möchten wir diese Jubiläumsausgabe feiern. So ziert das Foto aus vergangener Zeit diese Ausgabe und wir blicken nostalgisch auf viele Jahre «Dorf-Glüüt» zurück (siehe nächste Seite).

Doch jubilieren heisst nicht stehen bleiben. Wir müssen vorwärts schauen und uns bemühen, Ihnen im «Dorf-Glüüt» Nr. 101 eine gefällige neue Ausgabe zu präsentieren. Zährend auf das Wohlwollen der Gemeinde und unserer Inserenten, noch viele Nummern zusammenstellen zu dürfen. Ebenfalls zählen wir auf Ihre aktive Mitwirkung durch das Zutragen Ihrer Beiträge, damit das «Dorf-Glüüt» noch lange die Zeitschrift der Niedergösgen Gemeinde bleibt.

Marlis Di Giusto

Geburtsanzeige

Heute, am 30. Oktober 1987, ist es soweit! Sie halten mich, die neue Zeitung «s'Dorfglüt», erstmals in den Händen.

Ich wurde ins Leben gerufen, um allgemeine Informationen aus unserer Gemeinde in alle Haushaltungen zu tragen. Politisch neutral berichte ich über Gemeindethemen, Schulereignisse, Vereinsleben und Gewerbe. Dreimal im Jahr werde ich Ihnen gratis zugestellt, da die Gemeinde mich finanziell trägt.

Meine gedankliche Urheberin ist Ida Kupferschmid, welche auch ein Redaktionsteam zusammengestellt hat. Ich werde sehr bemüht sein, objektiv zu berichten und hoffe, dadurch die dörfliche Gemeinschaft zu fördern. Ich würde mich freuen, auch von Ihnen eines Tages einen Beitrag in Form eines Berichtes mit oder ohne Foto zu veröffentlichen, damit ich, im wahrsten Sinne des Wortes, möglichst vielseitig ausfalle. So hoffe ich, als «Neue» eines Tages ein fester Bestandteil der Gemeinde Niedergösgen zu werden!

In diesem Sinne stelle ich Ihnen das Redaktionsteam vor:



Toni Hagmann, Iris Haefeli, Marcel Fröhlich, Helga Nicol,
Ida Kupferschmid, Willi Goldenberger (v.l.n.r.)

Aus dem Schlosshof



**Antonietta Lilioia-Cavaliere,
Gemeindeschreiberin**

Gemeinderat

Fussweg alte Leistfabrik

Die Überbauung alte Leistfabrik schreitet voran. Der Gemeinderat hat sich dort die Dienstbarkeit eines Fusswegs ausbedungen, der bei Bedarf auch für Notfallfahrzeuge in den Schachen freigegeben werden kann.

Gemäss rechtskräftigem generellem Wasserversorgungsprogramm muss ein zweiter Ringschluss in den Schachen geführt werden. Dieser war ursprünglich im Bereich Restaurant Brücke und Überbauung Aareblick geplant. Durch die neue Situation mit dem Fussweg alte Leistfabrik eröffnen sich in diesem Bereich technische und wirtschaftliche Vorteile. Der Gemeinderat hat in der Folge den Kredit für die neue Wasserleitung im Umfang von Fr. 73'000.00 inkl. MWST. freigegeben.

Ebenso wurde der Kredit von rund Fr. 26'000.00 für die Beleuchtung des Fusswegs freigegeben.

Nachtragskredit für die Beleuchtung Inseli

Matthias Moser und Bruno Meier sind als Mitglieder der Mehrzweckhallen- und Sportkommission und als Mitglieder der eigens eingesetzten Arbeitsgruppe «Beleuchtung Hauptplatz A Inseli» beim Gemeinderat vorstellig



Fussballplatz hat neue Beleuchtung erhalten

geworden, weil ein Nachtragskredit über Fr. 20'000.00 beantragt werden musste.

Die Gründe, die zu den Mehrkosten geführt haben, waren schnell ermittelt. Der Fussballplatz mit der Beleuchtung befindet sich in der Gewässerschutzone. Das kantonale Amt für Umwelt hat die Bauarbeiten unter strengsten Auflagen bewilligt. So musste beispielsweise die Baugrube mit einer Spezialfolie abgedichtet werden, die Elektroarbeiten erfuhren Anpassungen in der Erdung und der Abdichtung der Kabelrohre sowie beim Verteiler. Die Bauführung erhielt mehr Koordinationsaufwand, und ein Geologe dokumentierte die Probeentnahmen. All diese Auflagen führten zu den erwähnten Mehrkosten.

Auf der anderen Seite wurden die Aussenanlagen wegen Corona weniger stark benutzt, wodurch Unterhaltskosten eingespart werden konnten, was aber mit der Abrechnung der Beleuchtungskosten nichts zu tun hat.

Der Gemeinderat bewilligte in der Folge den Nachtragskredit über Fr. 20'000.00. Die Schlussabrechnung mit Berücksichtigung der Subventionen wird jedoch noch erwartet.

Sanierung Aareuferweg

Der Aareuferweg muss immer wieder repariert werden, was etliche Kosten verursacht. Zwar befindet sich der Weg auf Kantonsgelände und die Unterspülungen werden durch die Atel Hydro verursacht, trotzdem ist die Gemeinde unterhaltspflichtig. Bislang hat man sich dagegen gewehrt, einen finanziellen Beitrag an die Sanierung des Weges zu leisten. Aufgrund der neuen Schäden wurde ein Rückkommensantrag gestellt und doch Fr. 8000.00 für die Sanierung des Weges gesprochen. Die Unterhaltskosten wurden auf Fr. 10'000.00 geschätzt, welche mit der Sanierung jetzt aber wegfallen.

Corona-News

Die gemeinderätlichen Jubiläenbesuche (Hochzeitsjubiläen ab 50 Ehejahre und Geburtstage ab 90 Jahre) werden dieses Jahr wegen Corona nicht wahrgenommen. Die Jubilare werden entsprechend informiert.

Ferner hat der Gemeinderat beschlossen, auf alle Gemeindeanlässe bis Ende Jahr zu verzichten. Deshalb wird es keinen Herbst-Apéro geben, der anstelle der Bundesfeier geplant war. Die Seniorenmittagstische wurden ebenso abgesagt wie die Jungbürgerfeier. Geplant ist, dass die Jungbürger der Jahrgänge 2002 und 2003 nächstes Jahr gemeinsam feiern.

Der Besuch der Gemeinderatssitzungen ist ab sofort wieder möglich. Die Platzzahl ist jedoch beschränkt und deshalb ist eine Anmeldung bei der Gemeindeschreiberin nötig.

Rechnungs-Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat ursprünglich geplant, die Rechnung 2019 an der Budgetversammlung im Dezember zu verabschieden. Diese Möglichkeit besteht im von Corona geprägten Jahr. Inzwischen sind aber noch einige Geschäfte hinzugekommen, sodass beschlossen wurde, am 27. Oktober 2020 eine Rechnungsgemeindeversammlung durchzuführen. Dafür wurden an der jüngsten Gemeinderatssitzung das Submissionsreglement, das Reglement über die Schulzahnpflege und jenes zum schulärztlichen Dienst behandelt. Ebenso wurden Anpassungen in der Dienst- und Gehaltsordnung und in der Gemeindeordnung zu Handen der GV verabschiedet. Hinzu kommen das bereits früher verabschiedete Baureglement, das neue Baubührenreglement und das Reglement über die Mehrwertabgabe.

Schliesslich hat der Gemeinderat die Traktanden bestimmt. Aufgrund der aktuellen Gegebenheiten wird die Gemeindeversammlung in der

Mehrzwekhalle stattfinden. Dort kann der Abstand gewährleistet werden. Die Registrierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird unumgänglich sein, und ob es zur Maskenpflicht kommen wird, hängt von der weiteren Entwicklung der Coronazahlen ab. Der Gemeinderat behält sich auf jeden Fall die Maskenpflicht noch offen.

Wahlkalender 2021

Nächstes Jahr ist ein Wahljahr, der Amtsperiodenwechsel wird per Mitte August 2021 erfolgen. Die Staatskanzlei hat die Regierungsratsbeschlüsse mit den Daten für die Kantonsratswahlen, die Gemeinderats-, die Beamten- und die Kommissionswahlen bekanntgegeben. Nach der aktuellen Gemeindeordnung ist es möglich, die Gemeinderatswahlen am gleichen Wahlsonntag wie die Gemeindepräsidentenwahlen durchzuführen.

In der Folge hat der Gemeinderat den vorgeschlagenen Wahlkalender 2021 gutgeheissen. Die Gemeinderats- und Beamtenwahlen finden am Sonntag, 25. April 2021, statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang für die Beamtenwahlen wird auf Sonntag, 13. Juni 2021, festgelegt.

Die genauen Daten werden rechtzeitig (im Januar 2021) im Niederämer Anzeiger publiziert. Die Parteien werden mit den nötigen Unterlagen und den Formularen zu den Wahlvorschlägen direkt bedient. Anmeldefrist für die Wahlvorschläge (Gemeindepräsidium und Gemeinderat) wird am Montag, 8. März 2021, sein.

In diesem Zusammenhang wurde auch der Sitzungsplan 2021 verabschiedet. Der neu gewählte Gemeinderat tagt somit erstmals am 24. August 2021. Die Gemeindeversammlungen wurden auf den 15. Juni 2021 (Rechnung) und 7. Dezember 2021 (Budget) festgelegt.

Umzug des Werkhofs gutgeheissen

Der Gemeinderat hat sich an zwei Sitzungen mit dem Antrag um Umzug des Werkhofs in das Gebäude von Bouygues E&E EnerTrans AG (ehemals Kummler und Matter) auseinander gesetzt.

Bei der ersten Sitzung hat er zwar festgestellt, dass die Voraussetzungen für einen Umzug günstig sind, hat aber die schriftlichen Zusagen vermisst. Diese wurden nun nachgeliefert. Ein Vor- Mietvertrag und die schriftliche Zusiche-



Neues Zuhause für den Werkhof

rung, dass das gemietete Lager per Ende Jahr 2020 gekündigt werden kann, liegen dieses Mal bereit. Ebenso die Offerten für die geplanten Investitionen für das Büro mit Einrichtung. Der Gemeinderat hat sich die Lokalitäten auch angeschaut und hat schliesslich beschlossen, den Mietvertrag mit der Bouygues E&S EnerTrans AG für 10 Jahre, mit Option zu Verlängerung, einzugehen. Die Räumlichkeiten im bestehenden Werkhof sollen vermietet werden. Die entsprechenden Schritte werden nun in die Wege geleitet.

Personelles

Verabschiedung von Andreas Meier

Zum Abschluss der letzten Sitzung im September wurde Andreas Meier, Gemeinderat und Gemeindevizepräsident, mit einer Laudatio durch den Gemeindepräsidenten verabschiedet.



Die «Fiche Meier» zeigt Einträge ab 1981, wo er als damals jüngstes Gemeinderatsmitglied mit gerade mal 20 Jahren seine politische Laufbahn begann. Er arbeitete in zahlreichen diversen Kommissionen mit. Die Liste scheint fast unendlich zu sein. Einige Kommissionen präsidierte er sogar. Mit seiner grossen Arbeit hat Andreas Meier Niedergösgen massgeblich mitgeprägt. Nun hat er sich ein neues Eigenheim in einer Nachbarsgemeinde gebaut, wo auch seine Kinder und Enkel im gleichen Quartier wohnhaft sind. Der Gemeindepräsident bedankte sich für die grosse Arbeit von Andreas Meier und auch für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung, die er in den letzten zwei Jahren von seinem Vizegemeindepräsidenten erfahren hat. Für all seine beruflichen und privaten Pläne wünscht Roberto Aletti alles Gute. Zum Abschied schenkt ihm die Einwohnergemeinde einen wetterfesten steinernen Schutzenengel, der ihn auf seinem weiteren Weg begleiten soll.

Demissionen und Wahlen

Die entstandenen Vakanzen in verschiedenen Kommissionen konnten zum grössten Teil besetzt werden. Die neuen Kommissionsmitglieder wurden vorerst für den Rest der laufenden Amtsperiode gewählt.

Werk/Wasserkommission:

Patrik Hiltmann, parteilos
Bruno Meier-Plagemann, CVP
Andrea Meier, parteilos

Schulvorstand Sekundarschule Unterer Niederamt (S-UN)

Christoph Meier, FDP

Delegierter Vorstand Spitexverein:

Roberto Aletti, CVP

Delegierter Sozialregion Unteres Niederamt (SRUN)

Roberto Aletti, CVP

Umbaukommission Musikhaus

Roberto Aletti, CVP

Andreas Meier, Unabhängige für Niedergösgen, beratendes Mandat ohne Stimmrecht

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Kommissionsmitglieder für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinde.

Gratulation zum Prüfungserfolg

Naya Kunz hat ihre Lehre als Kauffrau EFZ erfolgreich beendet. Wegen Corona fanden auf nationaler Ebene in diesem Beruf keine Lehrabschlussprüfungen statt, und es zählten die Erfahrungsnoten für den betrieblichen und den schulischen Teil. Naya Kunz hat mit dem hervorragenden Notendurchschnitt von 5.2 abgeschlossen. Sie hat die Einwohnergemeinde per Ende Juli verlassen und hat bereits eine Anschlusslösung gefunden. Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal gratulieren zum Erfolg und wünschen einen glücklichen Start beim neuen Arbeitgeber.



Bau/Planung

Ortsplanungsrevision

Seit 2011 ist die Ortsplanungsrevision in Arbeit. Anlässlich der letzten Sitzung vor den Sommerferien konnte sie endlich zu Händen der öffentlichen Auflage verabschiedet werden. Diese fand vom 3. August bis 3. September 2020 statt.

Vorausgegangen war noch ein Entscheid zur Sicherung des Grünstreifens am Gebiet Hang Kalberweidli/Bözach. Im Abschnitt Rainstrasse, nördlich der Parzelle GB 1725 bis 1715 am westlichen Ende der Bozäckstrasse, seien die Bauten in der ersten Bautiefe angrenzend an die Strasse zu stellen. Die südlichen Teile dieser Parzellen seien frei zu halten, so das Begehren. Die bestehenden Bauten wurden bereits in diesem Sinne gebaut. Aber gleichwohl meinte der Gemeinderat, dass es sich bei dieser Auflage um eine Entwertung der Grundstücke handelt, was er mit knapper Mehrheit ablehnte. Unlängst wurden die 23 Einsprachen gesichtet und besprochen. Als nächster Schritt erfolgen die Einspracheverhandlungen mit den Einsprechern.

Talente gesucht

Ende Juli 2021 geht die laufende Legislaturperiode zu Ende. Das ist vorzugsweise der Moment, in welchem verdiente Ratsmitglieder, aber auch ebenso verdiente Kommissionsmitglieder ihr Amt niederlegen. Hier eröffnet sich die Möglichkeit, neue, junge und unverbrauchte Kräfte an der Verantwortung teilnehmen zu lassen. Wir haben die Einwohnerinnen und Einwohner von Niedergösgen vor einem Jahr mit einem Flyer mit dem Titel «Talente gesucht» darauf aufmerksam gemacht, dass alle die Möglichkeit haben, beim Gestalten der Zukunft von Niedergösgen mitzumachen. Dies ist sowohl in den verschiedenen Kommissionen als auch im Gemeinderat möglich.

In den kommenden Wochen bis Ende Jahr werden die Ortsparteien mit interessierten Niedergösgerinnen und Niedergösbern Gespräche führen und die Wahllisten erstellen. Sollten Sie sich für ein Engagement in der Gemeinde interessieren, dies aber unabhängig von einer Partei machen, können Sie sich sehr gerne mit mir direkt in Verbindung setzen. Ich kann Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten aufzeigen, welche es in der Einwohnergemeinde gibt.

Am 25. April 2021 werden wir an der Urne die neuen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wählen. Ich hoffe, Ihnen liebe Niedergösgerinnen und Niedergösger, auf einer Liste zu begegnen. In unserer Gemeinde stehen in der nächsten Legislatur viele interessante Themen auf der Agenda. Auch wenn viele beruflich und privat bereits stark engagiert sind, kann es eine ausserordentliche Befriedigung sein, die Geschicke in seiner Wohngemeinde mitzubestimmen.

Einige der zukünftig anstehenden Themen:

- den Schulraum den wachsenden Bedürfnissen anpassen
- kulturelle Anlässe fördern
- die Dorfgemeinschaft stärken
- vorhandene Infrastrukturen pflegen und bei Bedarf ausbauen

Natürlich ist diese Aufzählung nicht vollständig. Ein Teil des Reizes an der Aufgabe besteht auch darin, dass es immer wieder zu Überraschungen kommt und Neues an jeder Ecke auf uns wartet.

Ab August 2021 wird der neu gewählte Gemeinderat die Arbeit aufnehmen. Was Sie unternehmen müssen, um auch dabei zu sein, erkläre ich Ihnen gerne. Vereinbaren Sie einen Termin.

Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern einen schönen Herbst.

Roberto Aletti, Gemeindepräsident



Start ins Berufsleben

Am Montag, 3. August 2020, begann für Bastien Glatzfelder und Remo Bättig, beide aus Obergösgen, der Start ins Berufsleben.

Die jungen Herren wurden um 07.30 Uhr im Schlosshof erwartet, wo sie vom gesamten Verwaltungsteam inkl. den Hauswarten willkommen geheissen wurden und ihnen ein «Energie-Paket» überreicht wurde. Danach ging es für beide gleich los.



Start ins Berufsleben

Es freut uns besonders, dass wir die Lehrstelle Fachmann Betriebsunterhalt erstmals anbieten können. Herzlichen Dank an Marc Joss, der die Initiative dafür ergriff und Remo die nächsten drei Jahre durch die Lehrzeit begleiten wird.

Bastien und Remo haben sich schon beide gut eingelebt und stellen sich nachfolgend gleich selber vor.

Anfangs September fand in Olten die Berufsinfomesse statt. Im Auftrag des Regionalvereins Olten Gösgen Gäu wurde ein Stand der Gemeinden eingerichtet, an dem auch unsere Lernenden im Einsatz standen.

Wir wünschen allen unseren Lernenden viel Freude und Motivation sowie Durchhaltewillen während ihrer spannenden Lehrzeit.

Antonietta Liloia, Gemeindeschreiberin



Bastien und Remo an der Berufsinfomesse in Olten

Ich stelle mich vor: Bastien Glatzfelder, Lernender KV, E-Profil



Liebe Einwohner und Einwohnerinnen

Gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen. Ich bin Bastien Glatzfelder, der neue Lernende bei der Gemeindeverwaltung Niedergösgen. Ich bin

im 1. Lehrjahr und derzeit in der Einwohnerkontrolle im Büro 3 tätig. Zurzeit bilde ich zusammen mit Sara Galli die Einwohnerkontrolle. In der Einwohnerkontrolle hat man sehr viel Kundenkontakt, was ich sehr gerne mag. Ich wohne mit meiner Familie und meiner Katze in der Nachbargemeinde Obergösgen. In meiner Freizeit spiele ich sehr gerne Fussball, treffe mich mit Freunden oder fahre Mofa. Ich habe mich für eine Lehre auf der Gemeindeverwaltung Niedergösgen als Kaufmann EFZ entschieden, da es mir beim Schnuppern sehr gut gefallen hat und das KV eine gute Grundausbildung ist. Zudem ist die Lehre auf der Gemeinde sehr vielseitig und die Mitarbeiter sehr freundlich und hilfsbereit. Ich bin Montag bis Mittwoch jederzeit während den Öffnungszeiten für Sie da. Jeweils am Donnerstag und Freitag bin ich nicht erreichbar, da ich dann in der Berufsschule bin. Ich freue mich, Sie bei Anliegen oder Fragen auf der Gemeindeverwaltung Niedergösgen begrüssen zu dürfen. Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Durchlesen der weiteren Seiten.



Bastien Glatzfelder am Schalter der Einwohnerkontrolle



Bastien Glatzfelder bei der Arbeit

Bastien Glatzfelder, Lernender KV, E-Profil

Ich stelle mich vor: Remo Bättig, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Hausdienst



Liebe Einwohner und Einwohnerinnen

Mein Name ist Remo Bättig, ich bin 16 Jahre alt und wohne in Obergösgen mit meiner Familie in einem Einfamilienhaus mit einem grossen Garten.

Ich mache die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt an den Schulen in Niedergösgen. Meine Hobbies sind vielseitig, daher ist dieser Beruf gerade richtig für mich. Für die abwechslungsreichen Tätigkeiten, wie zum Beispiel die Reinigungsarbeiten mit dem Abmessen der Putzmitteldosierung, ist chemisches Verständnis erforderlich. Auch für die Gartenpflege um das Schulhausareal braucht es Fachwissen. Die Bereiche Sanitäranlagen wie auch die Heizungstechnik und die Elektroarbeiten sind integriert in diesen Beruf. Diese Mischung macht es interessant. Diese Tätigkeiten habe ich schon während der Ausführung meiner Hobbies, Zuhause und bei der ehemaligen Pfadi Dulliken angewendet. Zwar nicht so professionell, aber jetzt zeigt mir mein Lehrlingsausbildner Marc Joss wie die Arbeiten vorschriftsgemäss und korrekt ausgeführt werden. Ich bin erst seit ein paar Wochen in der Lehre und staune immer wieder, wie ausgefüllt die Tage sind. Ich darf sogar einmal pro Woche im Werkhof mitarbeiten, dort erhalte ich wieder ganz andere Eindrücke. Jedenfalls wird es mir sicher nicht

langweilig. Jeden Tag werde ich mit neuen Herausforderungen konfrontiert, dieses gefällt mir, weil ich gerne Neues dazulernen will.

*Remo Bättig,
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
Fachrichtung Hausdienst*



Remo Bättig bei der Arbeit

aus der bürgergemeinde

Waldarbeitstag und Waldgang der Baumpaten

Kürzlich trafen sich an einem Samstagmorgen bei bestem und heissem Sommerwetter über 20 Niedergösgerinnen und Niedergösger beim Waldhaus zum Waldarbeitstag. Unter der fachkundigen Leitung von Forstunternehmer Thomas Eng und dem pensionierten Revierförster Josef Sager wurden die neubepflanzten Sturmflächen im Buerwald gepflegt.

Von Hand oder mit Sicheln wurden die im letzten Jahr gepflanzten Bäume von Brombeer-Sträuchern und Farnkraut befreit, um ihnen dadurch mehr Licht zu verschaffen.

Innert zweieinhalb Stunden wurde rund eine halbe Hektare Waldfläche bearbeitet. Im Anschluss offerierte die Bürgergemeinde Niedergösgen den fleissigen Helferinnen und Helfern im Waldhaus einen Imbiss.

Am gleichen Samstagnachmittag waren die Baumpatinnen und Baumpaten der Bürger-

gemeinde Niedergösgen zu einem separaten Waldrundgang geladen. Vor rund einem Jahr hat der Bürgerrat das äusserst erfolgreiche Projekt Baumpatenschaft gestartet. Bis heute konnten für 15 Bäume im Niedergösger Bürgerwald Baumpaten gefunden werden. Die Paten bezahlen jährlich einen Beitrag von CHF 100.–. Im Gegenzug werden die ausgewählten alten und imposanten Bäume nicht der Holznutzung zugeführt, sondern bis zu ihrem natürlichen Ableben erhalten.

Die Bäume wurden während des rund einhalb stündigen Waldganges besichtigt. Im Anschluss lud die Bürgergemeinde die Baumpaten zu einem Nachtessen ins Waldhaus Niedergösgen ein.

Bürgergemeinde Niedergösgen



Waldarbeitstag der Bürgergemeinde

Father Dominic wird neuer Seelsorger



Dominic Kalathiparambil

Der Vorstand des Zweckverbands (ZV) Pastoralraum Gösgen konnte anlässlich der letzten Sitzung auf Vorschlag des Bistums Basel Father Dominic Kalathiparambil als Priester für den Pastoralraum Gösgen wählen. Father Dominic ist am 11. Mai 1983 in Indien geboren und dort aufgewachsen. Im Jahr 2007 kam er als junger Seminarist nach München, um Theologie zu studieren. In dieser Zeit wurde er von der Pfarrei Erlinsbach finanziell unterstützt. Am 31. August 2013 wurde er in Erlinsbach zum Diakon geweiht. Nach der Weihe kehrte er in sein Heimatbistum Verapoly im Bundesstaat Kerala zurück, wo er am 26. Juli 2014 zum Priester geweiht wurde. Es folgten Einsätze als Vikar in 3 Pfarreien des Bistums Verapoly.

Ab 2016 kehrte er nach München zurück, um auf Wunsch seines Bischofs ein Studium in Kirchenrecht aufzunehmen. Die Beziehung zum Pastoralraum Gösgen blieb bestehen, und so wurde Father Dominic während seinem Studium durch den ZV finanziell unterstützt. Als Dank feierte er an freien Wochenenden immer wieder die Eucharistie in den Pfarreien des Pastoralraums. Nun wurde Father Dominic durch den Heimatbischof für 5 Jahre freigestellt, damit er einen Pastordienst im Bistum Basel aufnehmen kann. Der Stellenantritt erfolgt nach Abschluss des Studiums und ist auf den 1. Januar 2021 geplant. Father Dominic wird als Kaplan im ganzen Raum wirken.

Neben seiner Aufgabe als Priester im Pastoralraum wird er auch als Ansprechperson und damit als Seelsorger für die Pfarrei Niedergösgen zuständig sein. Im Pfarrhaus an der Kreuzstrasse wird er denn auch seinen Arbeitsplatz haben. Ab 1. August 2021 ist zudem die Ernennung zum Leitenden Priester für den Pastoralraum vorgesehen. Der Vorstand des ZV, der Kirchen- sowie der Pfarreirat Niedergösgen freuen sich, mit Father Dominic einen bereits bestens bekannten und sehr beliebten Priester gefunden zu haben.

Beat Fuchs

Dank der Pfarrei an die Mitarbeitenden

Der Pfarreirat lud die Mitarbeitenden der Pfarrei auch in diesem Jahr zu einem kleinen, aber feinen Mitarbeiterfest ein. Es dürfte wohl die Corona-Pandemie gewesen sein, welche die eine oder den anderen von einer Anmeldung abhielt. Immerhin rund 30 Personen meldeten sich für eine Teilnahme dann aber doch an und so entschied sich der Pfarreirat, den Anlass durchzuführen. Im ersten Teil waren alle zu einem Wortgottesdienst mit Edith Rey, Regionalverantwortliche des Bistums Basel, in die Schlosskirche eingeladen. Der sehr sinnige Gottesdienst basierte auf dem Gleichnis des Senfkorns und bot damit natürlich einen sehr guten Bezug zur Freiwilligenarbeit. Als Dank für ihre Mithilfe durchs Jahr erhielten die Anwesenden

dann auch ein Glas mit feinem Biosenf. Nach dem Gottesdienst lud der Pfarreirat zum Nachtessen in den Pfarreisaal. Ganz im Sinne des Coronaschutzkonzepts wurde auf einen Apéro verzichtet und das Essen wurde für einmal serviert. Natürlich trug das Servicepersonal dazu auch Handschuhe und Masken. Als lockere Unterhaltung liess der Pfarreirat zudem Fotos aus dem Pfarreileben der letzten gut 10 Jahre an eine Leinwand projizieren. Ein kleines Quiz rund um das Thema Senf sowie ein leckeres Dessert führten dann langsam zum Ende eines gemütlichen Abends. Für die Organisation und Durchführung ein herzliches Dankeschön an den Pfarreirat.

Beat Fuchs



Mitarbeiterfest im Pfarreisaal

Pfarreisaal soll schwellenfrei werden

Eine Sanierung des in die Jahre gekommen Pfarreiheims steht beim Kirchenrat schon seit einigen Jahren auf der Pendenzliste. Nun will sich der Rat an die Umsetzung des Vorhabens machen. Ein von der Kirchgemeindeversammlung im letzten November gesprochener Planungskredit über 20'000.– Franken gab den Startschuss. Inzwischen hat das Büro Matthias Keller Lebensformen erste Vorschläge unterbreitet und der Rat hat sich auf eine Variante geeinigt. Im Zentrum der Sanierung stehen der fehlende Fluchtweg im Saal sowie die nach heutigen Normen vorgeschriebene, hindernisfreie Bauweise. Um einen zweckmässigen Fluchtweg zu realisieren, welcher gleichzeitig auch die hindernisfreie Zugängigkeit des Pfarreisaals ermöglicht, hat der Architekt zwei Varianten unterbreitet. Eine hätte den Saal über die Nordseite, zur Kreuzstrasse hin, erschlossen, die zweite über einen neuen Zugang vom Pfarrgarten her. Nach der Vorstellung durch den Architekten war der Rat von der Variante mit der

Erschliessung über den Pfarrgarten einhellig überzeugt. Diese Variante beinhaltet einen Vorbau zum Garten hin und bietet verschiedene Vorteile. Zum einen ist der Saal damit auch direkter von der Kirche her erreichbar. Eine Rampe ermöglicht zudem auch den hindernisfreien Zugang. Ein weiter Vorteil ist der Umstand, dass er Garten in die Saalnutzung miteinbezogen werden kann. So können künftig dort z.B. Apéros abgehalten werden. Im Zuge der Sanierung werden auch die Sanitäranlagen um- und ein Invaliden-WC eingebaut. Auch künftig wird es einen kleinen Kücheneinbau geben und die Bühne soll ebenfalls, in leicht reduzierter Form, bestehen bleiben. In einem nächsten Schritt wird die Planung nun noch detaillierter ausgeführt und die Finanzierung des Vorhabens aufgegelistet. Ziel wäre es, dass die Kirchgemeinde spätestens ab Herbst 2022 über einen sanierten Pfarreisaal verfügt.

Beat Fuchs

The advertisement features a black and white graphic design. On the left, several pairs of glasses are arranged diagonally across the page. Above them, the word "BRILLEN" is written in a stylized, bold font. To the right, there is a large, artistic logo for "eng OPTIK". The word "eng" is written in a cursive, flowing script. Below it, "OPTIK" is written in a bold, sans-serif font. Underneath the logo, the text "LINUS ENG", "OLTNERSTRASSE 44", "5012 SCHÖNENWERD", and "062 849 32 30" are listed in a smaller, clean font.

Pensionierung von Pfarrer Ulrich Wilhelm

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde

Nachdem Pfarrer Toni Gruber im Sommer 2000 seine Stelle als Gemeindepfarrer im Pfarramt Schönenwerd-Eppenberg/Wöschnau gekündigt hatte, waren wir auf der Suche nach einem Nachfolger. Die Pfarrwahlkommission nahm ihre Arbeit auf und führte mit mehreren Kandidatinnen und Kandidaten Gespräche, darunter war auch Ulrich Wilhelm, damals Pfarrer in Langenthal BE. Schnell stellte sich heraus, dass er unser Wunschkandidat war. Am Sonntag, 24. September 2000, hielt er in der Stiftskirche eine Vorstellungspredigt, was uns in unserer Entscheidung, ihn als neuen Pfarrer dem Kirchgemeinderat zur Wahl vorzuschlagen, bestärkte. Die Pfarrwahlkommission schlug Pfarrer Wilhelm dem Kirchgemeinderat einstimmig zur Wahl vor. Bereits am 27. September 2000 erfolgte dann die einstimmige Wahl durch den Kirchgemeinderat. Er war damals 46 Jahre alt, hatte von 1973 bis 1979 an der Theologischen Fakultät der Universität Basel studiert, absolvierte von 1979 bis 1980 das Lehrvikariat in Reigoldswil BL und wurde an Auffahrt 1980 in Basel ordiniert. Von 1980 bis 1989 war er Gemeindepfarrer in Urnäsch AR und ab Mitte 1989 Pfarrer in Langenthal BE. Er absolvierte mehrere Weiterbildungen, so auch ein Nachdiplomstudium in «Familien- und Eheseelsorge auf systemischer Grundlage».

Am 1. Januar 2001 trat Pfarrer Ulrich Wilhelm sein Amt in unserer Kirchengemeinde als Gemeindepfarrer im Pfarramt Schönenwerd-Eppenberg/Wöschnau an. Inzwischen sind fast 20 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat es viele Veränderungen gegeben, die Pfarrer Ulrich Wilhelm immer wieder vor neue Herausfor-

derungen gestellt haben. 2001 wurde er bereits in die Synode gewählt. 2006 wurde er Synodalrat und mit dem Präsidium für eine neue Kirchenordnung betraut. 2013 kam Niedergösgen zum Pfarramt 1, und Pfarrer Ulrich Wilhelm war seither für die Ortskirchgemeinden Schönenwerd-Eppenberg/Wöschnau und Niedergösgen verantwortlich. Mit viel Umsicht hat er es verstanden, die beiden Kirchenkommissionen zusammenzuführen. Er hat seine Aufgaben immer mit viel Herzblut zum Wohle der Gesamtkirchgemeinde Niederamt wahrgenommen.

Nachdem die neue Kirchenordnung 2016 verabschiedet wurde, trat Pfarrer Wilhelm 2016 als Synodalrat zurück. Von 2002 bis zur Auflösung 2014 war er Präsident des Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein Solothurn.

Im Frühjahr 2019 wurde Pfarrer Ulrich Wilhelm 65 Jahre alt und erreichte das Pensionsalter. Auf Wunsch der Kirchengemeinde war er bereit, sein Amt weiterzuführen. Die für uns alle schwierige Corona-Zeit hat ihn veranlasst, sein Amt per 30. September 2020 niederzulegen. Wir danken ihm für die grossartige Arbeit zum Wohle der Gemeinde und die gute Zusammenarbeit.

Die spannenden und fundierten Predigten von Pfarrer Ulrich Wilhelm werden uns fehlen und in guter Erinnerung bleiben. Besonders hervorheben möchten wir auch seine Musikalität. Bereits im jugendlichen Alter von 17 Jahren erlangte er 1971 in Düsseldorf das Orgeldiplom. Sein virtuoses Orgelspiel hat die Kirchenbesucher immer wieder begeistert und beeindruckt. An vielen Gottesdiensten

im Kirchgemeindehaus Schönenwerd amtete er sogar als Pfarrer und Organist.

Gerne hätten wir Pfarrer Ulrich Wilhelm mit einem grösser angelegten Abschiedsgottesdienst mit Chor und geladenen Gästen gedankt und uns von ihm verabschiedet. Die Abstandsregeln in der Coronazeit liessen dies jedoch nicht zu. Schweren Herzens mussten wir daher auf eine solche Feier für das ganze Niederamt verzichten. Pfarrer Wilhelm hat sich im Gottesdienst vom 27. September im Kirchgemeindehaus Schönenwerd von der Gemeinde verabschiedet.

Bis die Nachfolge geregelt ist, werden die Ortskirchengemeinden durch Pfarrer Michael Schogger und Pfarrer Daniel Müller als Verweser betreut. Im Einzelnen ist dies ab dem 1. Oktober 2020 wie folgt geregelt:

Pfarrer Daniel Müller vom Pfarramt 3 übernimmt als Verweser die Ortskirchengemeinden Schönenwerd-Eppenberg/Wöschnau.

Pfarrer Michael Schogger vom Pfarramt 2 übernimmt als Verweser die Ortskirchengemeinde Niedergösgen.

Wir danken Pfarrer Daniel Müller und Pfarrer Michael Schogger für ihre Bereitschaft, die Gemeinden als Verweser zu übernehmen. Da beide bereits seit 21 bzw. 36 Jahren als Pfarrer in unserer Gesamtkirchengemeinde tätig sind, sind sie mit den Verhältnissen in unserer Gemeinde bestens vertraut. Eine wie wir finden glückliche Lösung, die vorläufig bis zum Ende der Legislaturperiode im Sommer 2021 gilt.

Godi Dörfelt
Kirchgemeindepräsident



Pfarrer Ulrich Wilhelm geht in Pension

Pfarrer Ulrich Wilhelm sagt Adieu

Es ist heute das letzte Mal, dass ich als offizieller reformierter Pfarrer von Niedergösgen hier das Wort an Sie richte. Ende September gehe ich in den Ruhestand. Eigentlich wäre es schon im März 2019 so weit gewesen, aber dann habe ich noch eineinhalb Jahre angehängt, weil die Arbeit mir immer Freude gemacht hat und die Gesundheit es zuliess. Jetzt spüre ich, dass es Zeit ist, es altersgemäß ruhiger zu nehmen.

Es hat mir Freude gemacht, seit 2010 die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Niedergösgen zu betreuen und seit 2013 die ganze reformierte Gemeinde. In den ersten beiden Jahren gab es noch zwei verschiedene Ortskirchenkommissionen in Niedergösgen und in Schönenwerd. Es war eine Herausforderung, beide so weit aneinander heranzuführen, dass 2015 die Fusion zu einer einzigen Ortskirchengemeinde Schönenwerd-Niedergösgen-Eppenberg-Wöschnau zustande gekommen ist. Seither fanden jeden Monat zwei reformierte Gottesdienste in Niedergösgen statt, die immer auch von Kirchgängerinnen und Kirchgängern aus Schönenwerd oder der Umgebung besucht wurden, genau wie auch umgekehrt viele Gottesdienstbesuchende aus Niedergösgen es sich nicht nehmen liessen, zur Predigt in die Stiftskirche oder ins Kirchgemeindehaus Schönenwerd zu kommen. In jedem dieser drei Räume ist das Ambiente anders, und entsprechend hatten auch die Gottesdienste einen unterschiedlichen Charakter. Es wurde schnell zur Tradition, die Christnacht und das Osterfest in Niedergösgen zu feiern, den Weihnachtsmorgen,

den Karfreitag und den Bettag in der Stiftskirche. Auch die beiden Seniorenausflüge im Herbst wurden zusammengelegt und führten zu vielen Begegnungen und Gesprächen über die Aare hinweg.

Freude gemacht haben auch die vielen Begegnungen und Kontakte zu Mitgliedern der römisch-katholischen Kirchgemeinde, die mich auch zur Gründung des Pastoralraumes eingeladen hatten, wo ich auch ein paar Worte mit dem Bischof wechseln konnte; damals war ich auch Vizepräsident des Synodalrates der reformierten Kirche Kanton Solothurn. Zu den Höhepunkten des Jahres gehörten die Weihnachtskonzerte der Musikgesellschaft Niedergösgen in der Schlosskirche. Auch an die Schuljahreseröffnungsgottesdienste mit Denise Haas und den Katechetinnen denke ich gerne zurück; in Schönenwerd gibt es die nicht. Die Zusammenarbeit mit der Geistlichkeit und den Behörden und Mitarbeitenden war immer gut und freundschaftlich. Neu für mich waren die ökumenischen Totenfeiern am Sonntag nach Allerheiligen auf dem Friedhof.

Leider waren die letzten Monate vom Coronavirus und vom Lockdown geprägt, welche auch die vierzehntäglichen Gottesdienste im Betreuungs- und Pflegezentrum Schlossgarten verunmöglichten. So kann ich mich von den meisten jetzt nur auf diesem Wege verabschieden, und ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und alles Gute! Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Pfarrer Ulrich Wilhelm

Die Redaktion dankt

Pfarrer Ulrich Wilhelm ging per Ende September 2020 in den wohlverdienten Ruhestand. In den vergangenen Jahren hat er immer wieder aktiv als Schreibender aus dem Leben der reformierten Kirche im Dorfglüt berichtet. Über sein aktives Engagement hat sich die Redaktion des Dorfglüt

sehr gefreut. Für die gute Zusammenarbeit danken wir an dieser Stelle ganz herzlich. Wir wünschen Ueli Wilhelm nun für seinen nächsten Lebensabschnitt alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Die Redaktion



Etwas können auch wir nicht versichern.

Das Vertrauen, das Sie uns schenken.

Stefan Blaser, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 079 329 69 60, stefan.blaser@mobilier.ch

Generalagentur Olten
Fabian Aebi-Marbach Baslerstrasse 32
 4603 Olten
 T 062 205 81 81
 olten@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar

003807

Die Schulsozialarbeiterin stellt sich vor



Heike Droux

im Kanton Bern. Als Sozialarbeiterin habe ich mehrere Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Erwachsenen und Jugendlichen. Durch meine Kinder, meine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Elternrat und in der kirchlichen Frauengruppe Gioa wurde mein Interesse für die schulische Sozialarbeit geweckt. Im Schuljahr 2018/19 konnte ich eine Stellvertretung der Schulsozialarbeit an den Primarschulen in Luterbach und Deitingen übernehmen. Die Arbeit mit den Kindern im Kontext der Schule, den Erziehungsberechtigten, Lehrern, Schulleitern und vielen weiteren Akteuren hat mir viel Freude bereitet und mich sehr herausgefordert. Anschliessend entschied ich mich, eine Zusatzausbildung als Schulsozialarbeiterin an der Hochschule Zürich zu absolvieren. Im Frühjahr 2020 konnte ich Mutterschaftsvertretung an der Oberstufe in Schönenwerd übernehmen. Nun freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, den Eltern, Erziehungsberechtigten, Lehrern und Schüler und Schülerinnen und der Schulleitung an der Primarschule Niedergösgen.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein Beratungsangebot für Eltern sowie Schülerinnen und

Mit dem neuen Schuljahr 2020/2021 konnte die Primarschule Niedergösgen die Schulsozialarbeit einführen. Mein Name ist Heike Droux. Mit meinem Mann und unseren drei Kindern leben wir seit acht Jahren in Lengnau

Schüler. Eltern sind die wichtigsten Bezugs Personen für heranwachsende Kinder und Jugendliche. Sie müssen aber nicht jede schwierige Situation mit ihren Kindern alleine bewältigen. Die unkomplizierte Unterstützung der Schulsozialarbeit kann weiterhelfen. Auch Schülerinnen und Schüler können sich durch die Schulsozialarbeit Unterstützung holen, sei es bei persönlichen Fragen, Problemen oder Krisen. Bei Themen oder Problemen in Klassen, unterstütze ich Lehrpersonen, initiiere Interventionen oder begleite Klassen- oder Schulprojekte. Die Gespräche werden vertraulich behandelt. Das Beratungsangebot ist kostenlos. Die Nutzung des Angebots ist freiwillig. Ich bin bei der PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen angestellt und fachlich unabhängig von der Schule. Nutzen Sie die Unterstützung zu Ihrem und zum Wohl Ihrer Kinder. In der Beratung suchen wir gemeinsam nach Lösungen, ich höre zu und vermittele falls notwendig an andere Fachstellen.

Kontakt

Heike Droux
Primarschule Niedergösgen
Jurastrasse 70
5013 Niedergösgen

Mobil: 079 373 85 38
E-Mail: heikedroux@perspektive-so.ch

Ich bin im Schulhaus am Montag wie folgt anwesend:
8.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

Neue Lehrkräfte stellen sich vor



Leandro Tonet
Lehrperson 6. Klasse

«Das Ziel der Schule sollte immer sein, harmonische Persönlichkeiten und nicht Spezialisten zu entlassen.»

Albert Einstein

Ab September werde ich die sechste Klasse an der Schule Niedergösgen übernehmen. Als Lehrperson wie auch in meiner Freizeit ist es mir wichtig, mich selber ständig weiterzubilden. Mit immer neuen Herausforderungen und persönlichen Zielen in Sport, Musik und Bildung finde ich im Alltag meinen Ausgleich. Auch in der Schule lege ich grossen Wert darauf, den Kindern Kompetenzen zu vermitteln, welche sie sowohl zur schulischen, als auch zur persönlichen Entwicklung anwenden können.

Im Januar 2020 habe ich meine Ausbildung zum Primarlehrer in Zürich abgeschlossen. Während meinem letzten Semester an der Pädagogischen Hochschule Zürich habe ich meine Bachelorarbeit fertiggestellt. Schon während dieser Zeit durfte ich im Raum Zürich bereits interessante Erfahrungen als Klassenlehrperson in der Unter- wie auch der Mittelstufe sammeln. Erstmals kehre ich nun in meine Heimatregion zurück, um an der Schule Niedergösgen ein Langzeitvikariat bis im Sommer 2021 zu übernehmen. Ich bin gespannt auf die neue Herausforderung und freue mich darauf, die Kinder auf ihrem Weg in die Oberstufe begleiten zu dürfen.



Nadia Siegrist

Mein Name ist Nadia Siegrist und bin eine stolze Oltnerin. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte ich die Fachmittelschule und die Fachmatura, gefolgt

von der Pädagogischen Hochschule. Diesen Sommer konnte ich schliesslich meinen Bachelorabschluss feiern. Neben der Schule und dem Studium arbeitete ich auf der Baustelle und für diverse Stellvertretungen als Primarlehrerin. Zudem unterrichtete ich im vergangenen Jahr an der Schule Dulliken Französisch an zwei 6. Klassen. In meiner Freizeit bin ich gerne draussen auf dem Pferd oder meinem Motorrad. Am liebsten verbringe ich aber die Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Nun freue ich mich sehr darauf, mir meinen Traum einer eigenen 5. Klasse zu erfüllen und sie zwei Jahre lang begleiten zu dürfen!



Sandra Schärli
Förderlehrperson
4. Klasse

Seit Anfang Schuljahr unterrichte ich an der Schule Niedergösgen als Förderlehrperson an einer 4. Klasse.

Aufgewachsen bin ich im Wasseramt, in Subingen. Mittlerweile wohne ich in der Solothurner Altstadt und geniesse in meiner Freizeit das Stadtleben in all seinen

Facetten. Durch meine Leidenschaft für das Reisen zieht es mich auch immer wieder in die verschiedensten Ecken der Welt.

Nach dem Bachelorstudium in Erziehungswissenschaften sammelte ich erste praktische Berufserfahrungen im Bereich der stationären Jugendhilfe. Inspiriert durch diese spannende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entschloss ich mich für das Masterstudium Soziale Arbeit und beendete dieses im Jahr 2016. Zeitgleich arbeitete ich als Sozialpädagogin in einem Therapiezentrum für Frauen mit Kindern. Nach einigen Jahren in der stationären Sonderpädagogik zog es mich in ein anderes berufliches Setting, und ich durfte mich als Stellvertretung in der HPS Burgdorf neuen beruflichen Herausforderungen stellen. Mein Interesse an der schulischen Heilpädagogik war fortan geweckt und so habe ich mich sehr gefreut, durch die Anstellung am HPSZ Olten bereits im Schuljahr 19/20 an der Schule Niedergösgen in der integrativen Förderung zu unterrichten. Nun darf ich seit diesem Schuljahr auch einen Teil der speziellen Förderung übernehmen.

Ich freue mich sehr auf diese abwechslungsreiche Arbeit, die jeden Tag aufs Neue spannende und wertvolle Herausforderungen bietet.



Deborah Rüegg

Ich bin Deborah Rüegg, 1990 im Aargau geboren, gerne in ein Buch oder Film vertieft und mit meinen Liebsten unterwegs. Als Lehrerin sind mir wichtig: das Wohlbe-

finden der Kinder und ein starker Zusammenhalt in der Klasse, eine angeregte Lernatmo-

sphäre und ein friedliches Miteinander im Schulzimmer, eine wohlwollende Arbeit im Team und eine Elternzusammenarbeit, die auf Vertrauen und Respekt beruht.



Adile Nuredini

Spezielle Förderung

Ich heisse Adile Nuredini und wohne in Olten. Seit diesem August habe ich das Vergnügen, als Lehrperson der Speziellen Förderung in verschiedenen Klassen der Schule Niedergösgen zu fungieren. Als Förderlehrperson in den verschiedenen Stufen arbeite ich sehr eng mit den jeweiligen Klassenlehrpersonen zusammen und unterstütze die Kinder in ihrer Entwicklung.

Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne mit meiner Familie in der Natur. Ich lese viel und interessiere mich für andere Länder und Kulturen.

Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spass, und ich freue mich auf die gemeinsamen Stunden, in denen spannende Themen behandelt werden und ich die Kinder fördern, begleiten und unterstützen darf.



Livia Kissling

Ich bin Livia Kissling, 26 Jahre alt und wohne in Olten. Meine Freizeit verbringe ich gerne draussen. Im Sommer gehe ich oft Schwimmen oder Wandern und im

Winter fahre ich Ski. Sonst lese ich gerne einmal in Ruhe ein Buch oder unter-

nehme etwas Tolles mit meinen Freunden. Ich befindet mich noch in der Ausbildung und gehe an die Universität Zürich. Im Hauptfach studiere ich Englisch und im Nebenfach Biologie. Beide Fächer sind sehr interessant und es macht mir Spass, in diesen Bereichen neue und spannende Fakten zu lernen. In einem weiteren Studiengang bereite ich mich darauf vor, Lehrerin zu werden.

Bevor ich die Stelle in Niedergösgen angenommen habe, war ich von 2013 bis 2016 als Erwachsenenbildnerin in Englisch tätig. Von 2019 bis 2020 habe ich Englisch an der Kantonsschule Olten unterrichtet. Nun freue ich mich, etwas Neues an der Primarschule in Niedergösgen lernen zu dürfen.



Monika Eichelberger-Hug

Mein Name ist Monika Eichelberger-Hug. Vor sechs Jahren habe ich, als Quereinsteigerin, das Studium zum Lehrberuf absolviert.

Die letzten drei Jahre war ich als Kindergarten-Klassenlehrperson in Herznach tätig. Als erste Ausbildung hatte ich nach der Schule die kaufmännische Lehre abgeschlossen. Vor dem Studium leitete ich zuletzt mehrere Jahre das MuKi-Deutsch in Aarburg. Auch anderweitig hatte ich immer wieder mit Kindern zu tun, zum Beispiel als Leiterin des Kinderturnens, Aufgabenhilfe, usw. Ich bin in Niedergösgen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Seit kurzem wohne ich wieder hier. Ich habe zwei erwachsene Söhne. Als ich hörte, dass in Niedergösgen eine Kindergartenleiterin gesucht wird und die Stelle bekam, freute ich mich riesig. Es war mein Wunsch, in einem Kindergarten in Niedergösgen zu arbeiten.

Allerdings stellte sich mir eine grosse Herausforderung, einen neuen Kindergarten «aus dem Boden zu stampfen»... Es ist aber gelungen, und wir konnten glücklich und zufrieden ins neue Schuljahr starten. Ich finde es schön, wenn ich im Dorf bin und es von irgendwoher ruft: «Hoi, Frau Eichelberger!» Die Arbeit mit den Kindern, sie auf ihrem Weg ein Stück zu begleiten, bereitet mir grosse Freude. Ich habe meinen Schritt nie bereut.



Joëlle Cornaz

Lehrperson 4. Klasse

Mit grosser Freude durfte ich diesen August die Klasse 4a in Niedergösgen übernehmen. Mein Name ist Joëlle Cornaz und ich wohne in Olten (SO). Mein Studium zur Primarlehrerin habe ich diesen Sommer 2020 erfolgreich abgeschlossen. Ich konnte bereits viele praktische Erfahrungen sammeln, die ich nun motiviert und mit grossem Elan in meinen Unterricht einbringe. Ein grosses Ziel für mich ist es, die Kinder mit meiner Begeisterung anzustecken und sie damit im Unterricht zu motivieren. In meiner Freizeit verbringe ich sehr viel Zeit mit meiner Familie sowie mit meinen Freunden. Da ich zweisprachig aufgewachsen bin, kann man mich auch sehr oft in Vevey (VD) bei meinen Verwandten antreffen. Tätigkeiten wie Wandern, Klettern, Schwimmen, Musik hören, Gitarre spielen oder Fotografieren füllen meinen privaten Alltag zusätzlich aus. Die Arbeit mit Kindern bereitet mir viel Freude. Stets mit einem Lächeln im Gesicht freue ich mich nun auf die bevorstehende Zeit, auf neue Herausforderungen sowie viele interessante Begegnungen hier in Niedergösgen.



Michelle Berger

Als ich, Michelle Berger, 2011 eine Stelle als Kindergärtnerin im Teipensum und etwas später als Französisch-Lehrperson in Niedergösgen annehmen durfte, wusste ich noch nicht, dass mich diese Schule wohl nicht mehr loslassen würde. Nach einem län-

ger dauernden Unterbruch freue ich mich nun sehr, wieder hier angekommen zu sein! Ich wurde als Lehrperson für die 3./4. Klasse angestellt und habe mich bereits wieder bestens eingelebt. Das Unterrichten der mir anvertrauten Klasse bereitet mir sehr grosse Freude. Mit meiner Familie in Lostorf wohnhaft, fahre ich am liebsten mit dem E-Bike zur Arbeit. In meiner Freizeit entspanne ich mich gerne bei der Arbeit mit meinem Islandpferd, beim Joggen in der Natur oder beim Lesen eines spannenden Buches.

FRANCESCONE

G. FRANCESCONE GMBH • MOTORGERÄTE



IHR FACHGESCHÄFT FÜR MOTORGERÄTE

OHNE GEFAHR ABZUHEBEN.



180grad.ch



G. Francescone GmbH • Hauptstrasse 14 • 5013 Niedergösgen • Tel. 062 849 61 51 • info@francescone.ch
www.francescone.ch

Neue Musiklehrpersonen

Ab dem Schuljahr 2020/21 unterrichten neu folgende drei Lehrpersonen an unserer Musikschule:

Dominique Trautweiler unterrichtet das neue Fach Sologesang und hat gleichzeitig die Leitung des Kinderchors übernommen, welcher für ein Jahr ad interim durch Sarah Hermes geleitet wurde.

Rita Ékes macht einen Neustart mit dem Instrument Saxophon, nachdem die Anmeldungen in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen sind und uns Rolf Nyffeler deshalb nach über zwanzigjähriger Tätigkeit auf eigenen Wunsch verlassen hat.

Lukas Schär ist der erste Musiklehrer, welcher aus unserer «eigenen Talentschmiede» kommt. Als ehemaliger Schüler von Trommellehrer Reto Käser übernimmt er dessen Pensum, da Reto an mehreren Musikschulen arbeitet und sein Grundpensum etwas verkleinern musste.

Ich wünsche allen neuen Musiklehrpersonen einen guten Start an unserer Musikschule, sowie den ausgetretenen Musiklehrpersonen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

*Thomas Martiz
Musikschulleiter*



v.l.n.r.: Dominique Trautweiler, Lukas Schär, Rita Ékes

Zwischenstand Umbau Musikschulhaus

Nach den Sommerferien präsentierte sich unser Musikschulhaus in einem etwas ungewöhnlichen Gewand (zumindest im Innern des Gebäudes). Ein grosser Teil der Umbauarbeiten konnte in den Sommerferien umgesetzt werden. So wurden die Arbeiten betreffend Erdbebensicherheit abgeschlossen, und die neue Akustikdecke im Untergeschoss erfüllt ihren Zweck ebenfalls.

Ein weiterer Punkt ist der behindertengerechte Bau. Die rollstuhlgängige Toilette im Erdgeschoss ist beinahe fertig, ebenfalls wird die Haupteingangstüre neu per Knopfdruck automatisch geöffnet. Dieser Vorgang ist sogar kontaktlos möglich, somit kann die Eingangstüre in den Wintermonaten geschlossen bleiben, ohne unsere aktu-

ellen Hygienemassnahmen einzuschränken. Das ehemalige Bad und die ehemalige Küche im Obergeschoß erhalten bis zu den Herbstferien noch einen Teppich und sind dann ebenfalls bezugsbereit.

Sämtliche weiteren Arbeiten sollten bis nach den Herbstferien abschlossen sein, so mit können wir ab dann erstmals den ganzen Musikschulbetrieb vollständig in unserem schönen Musikschulhaus abhalten. Mit dieser Aussicht lässt sich auch die momentane «Baustellenatmosphäre» gut ertragen. Ein weiterer Bericht samt Fotos der fertigen Räume folgt in der nächsten Ausgabe des «Dorfglüts».

Thomas Martiz
Musikschulleiter



Sanierungsarbeiten schreiten voran

Niedergösger Ferienpass



Gut geschützt am Ferienpass

Der Ferienpass war in diesem Sommer besonders speziell – trotz Corona-Vorsichts- und Schutzmassnahmen eine grossartige Woche!

Seit Jahren nun führt der Elternverein Niedergösgen unter der Leitung von Mirjam und Reto Steinemann den beliebten Ferienpass während der letzten Sommerferienwoche.

In diesem Sommer war vieles anders als sonst. Viele Familien mussten auf eine Reise ins Ausland verzichten und gerade deswegen wurde der Ferienpass in Niedergösgen nicht abgesagt! Das Kurs-Angebot für die Primarschulkinder inkl. Kindergarten umfasste 40 Kurse, welche sehr vielfältig gewesen sind: vom Rolling Rock, Computer-Programmieren, Hufeisen-Traumfänger basteln, Tanzen, Rope Skipping, Geländespiel am Abend mit der Pfadi, Ponyreiten, Sternwarte und und und.

Die absoluten Renner waren – wie bereits letztes Jahr – «The Slime Shop» und «Unterwegs mit unserem Schulabwart Marc Joss».

Insgesamt 74 Kinder meldeten sich dieses Jahr für die verschiedenen Aktivitäten an, obwohl bis zur letzten Minute alle damit rechneten, dass der Ferienpass kurzfristig abgesagt würde. Durch die strikte Einhaltung der Schutzmassnahmen unserer Kursleiter, das Vertrauen und Verständnis der Eltern und die unkomplizierte Art der Kinder, die ohne Probleme die Schutzmassnahmen eingehalten haben, war es aber ein voller Erfolg!

Zur Freude des Ferienpass-Teams und des Vorstandes des Elternvereins kamen nur positive Rückmeldungen. Bis auf ein paar wenige Kurse, die aus Sicherheitsgründen leider abgesagt werden mussten, konnte alles reibungslos durchgeführt werden.

Ein grosses Dankeschön geht an das Ferienpass-Team für die grosse, zeitaufwändige Arbeit, die auch dieses Jahr wieder geleistet wurde. Und natürlich bedanken wir uns von Herzen auch bei den Begleiterinnen und Begleiter, Helferinnen und Helfer. Ohne diese Hilfe wäre es nicht möglich, den Ferienpass durchzuführen.

Ein besonderer Dank geht dieses Jahr an die Gemeinde Niedergösgen und an unsere Schulleiterin, die uns den Zugang zu den

schulischen Räumlichkeiten ermöglicht haben und an alle, die uns Vertrauen geschenkt und uns trotz Corona oder gerade deswegen unterstützt haben!

Die Niedergösger Kinder und das Ferienpass-Team freuen sich jetzt schon auf den Ferienpass 2021!.

*Sonia Porcelli
Präsidentin Elternverein Niedergösgen*



Fernsehgenossenschaft Niedergösgen

www.fg-niedergoesgen.ch

Eine Partnergenossenschaft von

yetnet
Ihr regionaler
Kabelnetzpartner



TV & Radio



Internet



Telefonie



All-in-one

QUICKLINE

Indianerfest in der Naturkita Dräckspatze



Die KITA Dräckspatze

Am Freitag, 11. September 2020, war es endlich soweit: das lang herbeigesehnte Kitafest konnte starten.

Kurz nach 17 Uhr trafen die ersten Familien an der Rebenstrasse ein. Die Kinder erhielten ihre Indianershirts und den Federschmuck und wurden in den Kitagarten eingelassen. Strohballen luden zum gemütlichen Sitzen ein und das grosse Tipi wurde auch gleich von den Kindern bewohnt. In Hintergrund wartete das

Holzpferd Susi auf mutige Reiter. Häuptling «grasender Büffel» hiess Kinder und Eltern willkommen und informierte gleich mal über die Corona-Schutzmassnahmen. Betreuungsfachfrau «tanzende Wapiti» gab Einblick in den Herstellungsprozess des Indianershirts – diese wurden nämlich gemeinsam mit den Kindern als Experiment mit Naturmaterialien auf dem Feuer gefärbt und anschliessend verziert. Jedes Kind hat im Vorfeld einen passenden Indianernamen erhalten. So konnte man

auf dem Fest sowohl «hungriger Bär» als auch «singender Adler» und «wachsame Eule» treffen. Betreuungsfachfrau «bunter Schmetterling» eröffnete das Festmahl: auf dem Feuer brodelte der Indianereintopf und die Glut war bereit für viele Schlangen(stecken)brote.

Am gemütlichen Gartenfest waren um die 40 Personen in allerlei Gespräche vertieft und die friedliche Stimmung übertrug sich auch auf die spielenden Kinder. Mit Fruchtspiesslipfeilen und Indianerkeksen liessen alle grossen und kleinen Indianer das Fest ausklingen.



Familie am Indianerfest

Adventsfenster in Niedergösgen

Lasst uns gemeinsam die Lichter und Fenster in Niedergösgen zum Advent erhellen! Kreative Personen, Familien und Vereine sind gesucht, welche ein Adventsfenster an selbst gewählter Adresse gestalten. Meldet euch bei uns bis am 23. Oktober 2020 mit

Kontaktperson, Wunschdatum, Adresse des Adventsfensters und weiteren Vorschlägen – per Telefon 062 858 70 50 oder info@niedergoesgen.ch.

Kultur- und Jugendkommission

Warten auf den Samichlaus am Sonntag, 30. November 2020

Liebe Kinder, liebe Eltern

Alle kleinen und grossen Kinder sind herzlich eingeladen am Sonntag, 30. November 2020, um 17.00 Uhr im Schachenbad auf den Samichlaus zu warten.



Quelle: fensterbilder.ch

Treffpunkt: Schachenbad Niedergösgen

Zeit: 17.00 Uhr

Datum: Sonntag, 30. November 2020

Mitnehmen: eine Laterne, ein Kerzli oder einfach
ein warmes Licht (bitte keine Taschenlampen)

Wir warten mit vielen kleinen Lichtern auf den Samichlaus. Wenn er uns gefunden hat, spazieren wir mit ihm der Aare entlang in den Schlosshof. Dort dürfen die Kinder dem Samichlaus ihre Versli aufsagen. Es gibt für alle einen kleinen Imbiss und Tee.

Wir freuen uns schon jetzt auf diesen Abend und auf ganz viele „Lichter“. Ende ca. 19.30 Uhr.

Kultur- und Jugendkommission

Auf einen Kaffee mit



Auf einen Kaffee mit ...

Lukas Frey

Tobias Frey



Name: Lukas Frey

Wohnort: Niedergösgen

Kinder: Söhne Attila und Eliot

Tochter Frida

Beruf: Wirtschaftsinformatiker

Tätigkeit: Geschäftsleiter der
Kistenfabrik Bodmer AG

Zuständig für: Einkauf,
Buchhaltung und Personelles,
Stellvertreter von Tobias Frey

Name: Tobias Frey

Wohnort: Niedergösgen

Kinder: Söhne Oskar und Moritz

Tochter Hanna

Beruf: Primarlehrer

Tätigkeit: Geschäftsleiter der
Kistenfabrik Bodmer AG

Zuständig für: Betriebsleitung,
Entwicklung und Verwirklichung von
Ideen, Stellvertreter von Lukas Frey

Welchen Ort finden Sie besonders schön im Dorf?

Inseli/Bally-Park

Aarelauf

Wo liegt Ihr Lieblingsplatz in der Schweiz?

Im Engadin

Im Engadin

Welches Land ist Ihre Traumdestination?

Korsika

Schweiz, Engadin

Was vermissen Sie im Dorf?

Einen Dorfplatz

Ein Dorfzentrum mit Beiz

**Welche Werte
haben Sie Ihren Kindern weitergegeben ...
möchten Sie unbedingt Ihren Kindern weitergeben?**

Lebensfreude

Ehrlichkeit

Welche Sportart oder welches Hobby betreiben Sie zum Ausgleich?

Tennis

Beach Volleyball

Ihr Lieblingsessen?

Kalbsleberli mit Rösti

Pastetli und Salat

Was lieben Sie an Ihrer beruflichen Aufgabe?

Die Unabhängigkeit

Die Vielseitigkeit

Welche Musik mögen Sie?

Deutscher Hipp-Hopp

Elektronische Musik

Ihr Lebensmotto?

Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken

Vorwärtsschauen

Wie beeinflusst die momentane Zeit Ihr Leben?**Wie sehen Sie die Zukunft**

Privat und geschäftlich ein kleiner Einfluss

Der besondere Umgang mit den Grosseltern betreffend der Kinderbetreuung

Wer sollen unsere nächsten Interview-Partner sein?Freddy Zurbrügg und Kurt Gisi
sind Geschäftsnachbarn im Mühledorf

Die beiden Inhaber vom Tankstellenshop

DER OPEL CORSA

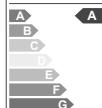
KLEIN UND FRECH KOMMT WEITER.

LEASING

CHF 109.- / MT



Energieeffizienzklasse 2020



Leasingbeispiel: Corsa, 1.2 manuell, 5-Türer, 1199 cm³, 75 PS. Listenpreis CHF 17'100.-, minus Lagerprämie CHF 3'500.- = Barzahlungspreis CHF 13'600.- / monatliche Rate CHF 109.- (Sonderzahlung CHF 4'275.-).
Abbildung: Corsa GS-Line, 1.2 manuell, 5-Türer, 1199 cm³, 90 PS. Listenpreis CHF 24'100.-, plus 17" Felgen CHF 400.-, Metalllic Farbe CHF 800.-, Schwarzes Dach CHF 590.-, minus Lagerprämie CHF 3'500.- = Barzahlungspreis CHF 22'390.- / monatliche Rate CHF 186.- (Sonderzahlung CHF 6'473.-), 121-137 g/km CO₂-Ausstoss, 27-31 l/100 km CO₂-Wert und Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung, Ø-Verbrauch 5,3-6,1 l/100 km, Energieeffizienzklasse A. Laufzeit 48 Monate, Fahrleistung 10'000 km p.a., effektiver Jahreszins 2,99%, Vollkasko nicht inbegriffen, Opel Finance SA schliesst keine Leasingverträge ab, falls dies zur Überschuldung des Konsumenten führen kann. Ø CO₂ aller verkauften Neuwagen in CH = 174 g/km. Gültig bis am 31. Oktober 2020 und nur bei teilnehmenden Opel Partnern.



GARAGEMARTIAG
NIEDERGÖSGEN

OPEL-Direkthändler / carrosserie suisse
Tel. 062 858 40 20 / garage-marti.ch
ISO 9001:2015

Wir feiern! CLI Colonia Libera Italiana Schönenwerd-Niedergösgen



Die Colonia Libera Italiana CLI wurde 1921 von italienischen, geflüchteten Antifaschisten in Genf ins Leben gerufen. In den Folgejahren entstanden schweizweit weitere Colonie Libere Italiane. Am 21. November 1943 trafen sich 10 CLI in Olten, wo dann die «Federazione delle Colonie Libere Italiane in Svizzera (FCLIS)» als Dachorganisation gegründet wurde. Hauptaufgabe der FCLIS ist die Koordination aller Aktivitäten.

1955 wurde der Verein Colonia Libera Italiana in Schönenwerd gegründet. Anfangs der 80er-Jahre erfolgte der Zusammenschluss der Gemeinden Schönenwerd und Niedergösgen zu einem Verein. Heute ist die Colonia Libera Italiana Schönenwerd-Niedergösgen, dessen Vereinsvorsteher Nicola Guarino ist, ein fester Bestandteil in Schönenwerd/Niedergösgen – aber auch in den umliegenden Gemeinden.

Die Gemeinschaft bezweckte ursprünglich, die allgemeinen Interessen der eingewanderten italienischen Arbeitnehmer/innen in der Schweiz zu wahren. Der grosse «Kampf» respektive eine der vielen Hauptaufgaben galt dem Nachzug der Einwandererfamilien in die Schweiz, da damals für Saisoniers eine ganz

andere Rechtslage mit Aufenthaltsbewilligungen als derzeit galt.

Die Kernaufgaben der CLI sind heute grundsätzlich die gleichen wie damals geblieben. Das Bewahren der italienischen Gemeinschaft mit dessen sozialen und kulturellen Aktivitäten. Dazu gehört auch eine Prise von «dolce vita», was sich in unterhaltungsdienenden Aktivitäten widerspiegelt.

Zusätzlich soll weiterhin die bestmögliche Integration in die Schweiz gefördert werden, jedoch ohne den Verlust der eigenen Identität. Man bedenke, dass in der Anfangszeit der CLI viele Immigranten nicht Lesen und Schreiben konnten. Hier kam der Hilfe durch die eigenen Landsleute, welche diese Fähigkeiten besassen, eine grosse Rolle und Verantwortung zu.

Heute ist es anders. Analphabetismus ist kein Thema mehr. Heute geht es um Werte und Gemeinschaft, um das Glück in zwei Kulturen leben zu können. So kommen zum Beispiel die Senioren regelmässig im Clublokal zusammen, wo Alltagsdiskussionen geführt und auch gemütlich Karten gespielt wird. Man tauscht sich aus, isst und trinkt und geniesst die Zeit zusammen.

Die heutige CLI besteht aus 7 Vorstandsmitgliedern. Von ursprünglich 200 Mitgliedern sind 120 Personen aktiv. Der Verein ist klassisch aufgebaut und wird politisch neutral geführt. Einmal jährlich wird eine Generalversammlung abgehalten.

Trotzdem bleibt Zeit und auch der Rahmen für politische Gespräche über beiden Ländern ist gegeben. Dieser Austausch wird unterstützt. Hierfür wurde am Freitag, 11. September 2020, ein Filmabend im Clublokal veranstaltet. «Accolti a braccia chiuse» oder auch «Lo

Stagionale» genannt, von Alvaro Bizzarri aus dem Jahr 1971. Eine bewusste Entscheidung, die die Abstimmung der Begrenzungsinitiative vom 27. September 2020 und deren möglichen Folgen aufzeigen und hinterfragen soll. Es gibt Platz für alles in diesem Verein. Aber wie üblich findet in der italienischen Kultur auch nichts ohne gutes Essen statt.

Im Vordergrund steht das Kollektiv, so auch die vielen jährlichen Aktivitäten sowie Feste. Betrachtet man das Jahresprogramm 2020, so sieht man 13 feste Veranstaltungen im Vereinskalender verankert. Von der «festa della befana» (Festtag der guten Hexe), der Fasnacht bis zum zweitägigen Vereinsausflug nach Genua, dem Weihnachtsmarktbesuch und der traditionelle «Veglione di San Silvestro» (Silvesterfeier). Diese Anlässe sind jedoch auch nötig, um Einnahmen für die Deckung der Fixkosten des Vereins zu gewährleisten. Dazu bewirtschaftet die CLI auch andere Vereine (zum Beispiel Generalversammlungen mit Nachtessen).

Der Vorstand sagt klar, es sind alle bei uns willkommen. So auch jeden Sonntag ab 11.00 Uhr zu einem «Spizzico» (Apéro). Und manchmal hat man Glück und der eigene Pizzaofen ist in Betrieb, dann gibt es Pizza. Die CLI freut sich, wenn ihre Angebote rege genutzt werden und der Austausch auch ausserhalb der italienischen Gemeinschaft stattfindet!

Doch dieses Jahr ist, trotz Jubiläum und fes-

tem Jahresprogramm, alles anders. Alles, was ursprünglich geplant war, fiel wegen Covid-19 regelrecht ins Wasser! Der CLI ging es wie vielen anderen Vereinen. Ein Loch in der Vereinskasse zeichnet sich ab. Wer also gerne den Verein mit einem finanziellen Zustupf unterstützen möchte, darf gerne die CLI berücksichtigen, so der Vorstand mit einem Augenzwinkern.

Nichts desto trotz soll das 65-jährige Bestehen des Vereins gebührend gefeiert werden. Daher hielt die CLI am ursprünglich festgelegten Datum fest.

Die **Jubiläumfeier** fand am **Samstag, 17. Oktober 2020, ab 17.00 Uhr** statt.

Hierzu lud die Colonia Libera Italiana alle ganz herzlich zum Apéro mit anschliessender «Castagnata con polenta e spezzatino» (Polenta und Geschnetzeltes) ein.

Als Ausführungsstort wurde der Innenhof des Schlosshofes Niedergösgen gewählt (Alternative bei Schlechtwetter das Vereinslokal an der Hauptstrasse 62 in Niedergösgen).

Der Verein unterhält keine eigene Homepage. Wer sich trotzdem über die CLI informieren möchte, findet unter Facebook (Cli-Niedergösgen-Schönenwerd) die nötigen Informationen. Auch liegen Flyers im Clublokal auf oder es steht die Telefonnummer 079 939 31 04 zur Verfügung.

Natascha Danelon



Interessantes von der Musikgesellschaft



Sommernachtskonzert

Nachdem der Unterhaltungsabend anfangs März aufgrund der Covid19-Situation abgesagt wurde, musste auch der Probebetrieb eingestellt werden. Nach einer fünfmonatigen Pause startete die MGN unter Einhaltung des Schutzkonzepts im August wieder mit den Proben für die Kirchenkonzerte. Bereits am 19. August folgte dann der erste Auftritt: Im Garten des Altersheims Schlossgarten spielte die MGN für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims das traditionelle Sommernachtskonzert. Der Abend war für alle Anwesenden eine schöne und willkommene Abwechslung.

Vereinsreise

Ende August stand die eintägige Vereinsreise auf dem Programm. Eine kleine Gruppe der MGN versammelte sich frühmorgens, ausgerüstet mit Schutzmasken und Regenjacken, am Bahnhof Schönenwerd. Der Weg führte nach Thun, wobei das Highlight der Anreise die selbstgebackenen «Zöpfli» waren. Nach wenigen Metern Fussmarsch am schönen Thunersee entlang setzte auch schon der angekündigte Regen ein. Zu diesem Zeitpunkt hofften alle noch auf einen kurzen Regenschauer... Der Weg führte mit Blick auf den See über Oberhof nach Gunten, wo alle froh waren, sich bei einem warmen Mittagessen wieder aufzuwärmen zu können. In strömendem Regen ging die Wanderung nach der Mittagspause weiter bis nach Merligen. Der letzte Teil der Strecke bis zur Beatenbucht legte man von da aus mit dem Bus zurück. Anschliessend ging es mit der Standseilbahn



Die Musikgesellschaft auf Vereinsreise

hoch auf den Beatenberg und von da aus weiter mit der Gondel auf das Niederhorn. Dort montierte man Helme und stieg auf Trottinette um. Nach den ersten vorsichtigen Metern wurde die Fahrt rasanter und innerhalb kürzester Zeit waren alle wieder bei der Mittelstation Beatenberg. Die trockenen Ersatzkleider gingen langsam aus, die Finger waren eiskalt vom Trottifahren, und so war keiner traurig über eine kurze Aufwärmpause mit einem feinen Kafi Lutz. Anschliessend ging es mit der Standseilbahn wieder zurück zur Beatenbucht, von da aus aufs Schiff Richtung Spiez und mit dem Zug zurück nach Schönenwerd. Trotz Regen und nassen Kleidern wars ein

lustiger und unvergesslicher Tag. Vielen Dank den Organisatorinnen!

Die Musikgesellschaft wird voraussichtlich an folgenden Anlässen anzutreffen sein:

SA/SO, 12./13. Dezember 2020

Kirchenkonzerte Niedergösgen

SA, 27. März 2021

Unterhaltungsabend, Mehrzweckhalle
Niedergösgen

ITALIA-KERAMIK GmbH



**Verkauf von Wand-
und Bodenplatten
und Baumaterial**

Äussere Kanalstrasse 41
5013 Niedergösgen

Tel. 062 849 58 14
Fax 062 849 58 15

E-Mail: info@italia-keramik.ch
www.italia-keramik.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 07.15–12.00 Uhr
13.15–17.30 Uhr
Sa 08.00–12.00 Uhr

Pfadiheim Niedergösgen



Bauherrschaft:

Pfadi Phoenix
Niederamt,
www.pfadi-phoenix.ch

Architektur:

agA! Winz + Partner
GmbH, Olten

Bauleitung:

Bitterli – Büro für technische
Zeichnungen GmbH, Niedergösgen

Montagebau in Holz:

Zimmerei-Holzbau Meier+Brunner AG,
Laupersdorf

Das bestehende Fundament des in die Jahre gekommenen Pfadiheimes dient als Basis für den Ersatzneubau. Die Grundabmessungen von 10 x 30 m, das gewünschte Raumprogramm sowie das sportliche Budget von 625'000.– stellte das Planungsteam und die zahlreichen Unternehmer vor eine Herausforderung der besonderen Art. Mit viel Sympathie zum Pfadigedanken und dem Engagement aller Beteiligten konnte ein auf Funktionalität getrimmtes Gebäude errichtet werden, das sich für die unterschiedlichsten Anlässe bestens gerüstet präsentiert. Zum einen besitzen die über 100 Pfadfinder und Pfadileiter nun ein Zuhause für ihre Aktivitäten und können



Lagerhaus mit modernstem Innenleben und Solaranlage

sämtliches Vereinsmaterial wieder zweckmässig einlagern. Zum andern konnte mit dem rund 100 m² grossen Aufenthaltsraum, der Gastroküche und den 49 Übernachtungsmöglichkeiten im Obergeschoss eine Infrastruktur für Lager, Vereinsanlässe und Familienfeste geschaffen werden, welche auch die Bedürfnisse der Dorfbevölkerung abdecken kann.

Baulich wurde mit minimalen Kosten das Maximum erreicht. Die Massivholzdecke mit Akustikfrässung im Aufenthaltsraum kann optisch wie akustisch überzeugen. Durch die Höheneinsparung der Deckenkonstruktion profitiert auch das Obergeschoss. Die mit UV-Schutz versehenen OSB-Platten in den Schlafräumen unterstreichen gewollt das Lagerhausfeeling. Die weiss lasierten Bettumrahmungen und die mit

Steckdosen versehene Ablage, welche mit 3-Schichtplatten durch die Bauherrschaft selber erstellt wurden, haucht den Schlafbereichen einen dezenten Hauch von Luxus ein. Dem gegenüber wurde gezielt mit einfachen Aufbewahrungsregalen für das Lagerleben der nötige Aufbewahrungsplatz geschaffen. Die Gratwanderung zwischen rustikalem Flair und dezent zurückhaltenden Annehmlichkeiten darf als gelungen bezeichnet werden, wird dem Betrachter doch nicht jedes raffinierte Detail gleich auf Anhieb auffallen.

Alles in allem können die Pfadi Phoenix und die beteiligten Handwerker auf ein rundum gelungenes Werk stolz sein.

Mit diesem Gebäude hat die Pfadibewegung ein klares Zeichen für die Jugendförderung im Kanton Solothurn gesetzt.



Auch das Obergeschoss lädt zum Verweilen ein



Die Akustikdecke vermag zu überzeugen

Clean Up Day der Pfadi Phoenix Niederamt



Haben viel Abfall gesammelt – die Pfadi Phönix

Die Pfadi Phoenix Niederamt versammelte sich am Samstagmorgen, 12. September 2020, um 9.30 Uhr zum Clean Up Day. Dies ist ein nationaler Anlass, bei dem die Umwelt von allem Abfall befreit wird. An der Aktion in Niedergösgen nahmen insgesamt 80 mo-

tivierte Pfadikinder mit ihren Geschwistern, Eltern und Verwandten teil. Aufgeteilt in verschiedene Gruppen säuberten wir den Schachenwald, das Inseli und den Weg entlang der Aare. Ausgerüstet mit Handschuhen und Greifzangen aus dem Werkhof Niedergösgen begannen wir mit der Arbeit. Schon bald hatten wir eine beträchtliche Abfallmenge gefunden, sodass wir um 12.30 Uhr die gesponserte Mulde der Transport AG Aarau gut füllen konnten. Für einige Gruppen blieb sogar die Zeit für ein Abschlusspiel. Abgerundet wurde der ganze Anlass mit einem freiwilligen gemeinsamen Mittagessen. Wir brätelten, ganz dem Pfadi-Klischee entsprechend, über dem Feuer. Das Brot dazu offerierte die Bäckerei Janz. So konnten wir den Anlass bei Essen und Trinken gemütlich ausklingen lassen und den Austausch zwischen Pfadieltern und Leiter/innen fördern.

Nun ist die Umgebung rund um unser Pfadiheim und der Wald im Schachen dank den vielen Helferinnen und Helfern wieder sauber. Dies freut uns sehr. Es hat allen gefallen, etwas Gutes für die Umwelt und die Gemeinde zu tun.



Wenn die Jagd sichtbar wird...

Immer wieder geben mitten auf Waldlichtungen stehende, gut sichtbare Hochsitze und Holzböcke (sog. Drückjagdbocke) zu Fragen oder Diskussionen Anlass, die der Bürgergemeinde oder dem ansässigen Jagdverein zugetragen werden. Mit wenigen Erläuterungen können diese Fragen in den meisten Fällen gut beantwortet werden. Dieser Bericht soll dazu dienen, der breiten Leserschaft des Dorfglüts die wichtigsten Zusammenhänge aufzudecken, weshalb seit etwa zwei bis drei Jahren vermehrt solche jagdlichen Einrichtungen sichtbar werden und – aus Sicht des Waldgängers – ein allfällig romantisches Waldbild stören.

Der am 10. Juni 2020 veröffentlichte aktuellste Ergebnisbericht des Landesforstinventars (LFI4) zeigt, dass der Schweizer Wald generell erfreulicherweise in guter Verfassung ist, er jedoch vermehrt mit Insektenbefall, Krankheiten und Klimawandel (Trockenheit) zu kämpfen hat. Ein nachhaltig bewirtschafteter Wald muss sich verjüngen, also regelmäßig erneuern, um die Ansprüche der Gesellschaft (z.B. Schutz vor Naturgefahren, Lieferung der Ressource Holz für Bauten und Energie, Wohlfahrtsfunktion) auch langfristig zu erfüllen. Dies geschieht, indem Forstleute sowie Waldeigentümerinnen und -eigentümer ihn möglichst natürlich verjüngen, regelmäßig pflegen und durchforsten sowie das Holz nachhaltig nutzen. Dies sind die offensichtlichsten Probleme, die dem Forst und der Waldeigentümerschaft im Moment Sorgen bereiten. Unten am Waldboden, im Schatten der Bäume, entwickelt sich jedoch ein weiteres, nicht zu vernachlässigendes Problem, nämlich der zunehmende Wildver-

biss – im Mitteland primär durch Rehe, zunehmend aber auch durch den wieder heimisch werdenden Rothirsch.

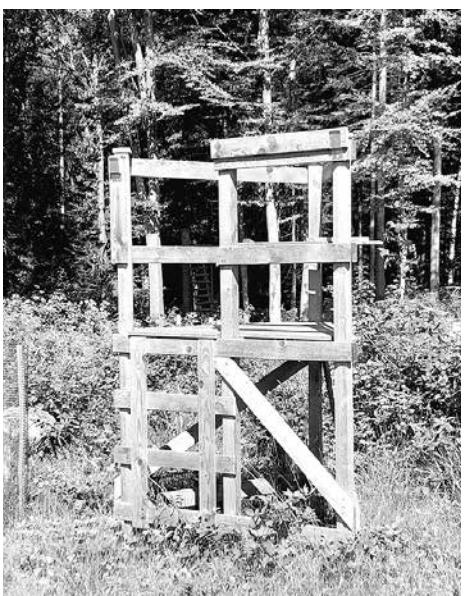
Das Waldbild im Niedergösger Wald hat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert – und dieser Prozess dauert weiter an. Die im Januar 2018 tobenden Sturmtiefs «Friedericke» und «Burglind» sowie die vergangenen heissen, trockenen Sommer mit dem damit verbundenen starken Befall durch den Borkenkäfer, haben grosse freie Flächen und Schneisen in unseren Wald geschlagen. Auf Freiflächen gelangt entsprechend viel Licht auf den Waldboden und die bisher im Schatten grosser Bäume darbenden jungen Triebe können plötzlich mit voller Kraft wachsen. Dadurch entstehen in kurzer Zeit mitten im Wald Flächen mit verschiedenartigsten Jungtrieben, welche insbesondere dem Rehwild beste und abwechslungsreiche Äsung sowie Deckung (Einstände) bieten. Da das scheue Rehwild sowohl bewegungsmässig als auch ernährungstechnisch ein Optimierer ist, nimmt es solche Flächen sofort dankend an und hält sich überwiegend dort auf. Die Folgen daraus sind vielfältig. Zum einen steigen durch die optimalen Bedingungen die Wilddichte und dadurch unweigerlich auch die Verbisschäden an den Jungtrieben. Je nach örtlichen Gegebenheiten kann dies einen bedeutenden Einfluss auf die künftige Waldstruktur und die Holzerträge der Waldeigentümer haben. Sowohl der Forst als auch die Jagd sind hier gefordert: Der Forst muss entsprechende Schutzmassnahmen ergreifen und die Jagd muss solche Flächen intensiver bejagen, um den Wildverbiss auf einem erträglichen Mass zu halten. Ein grosser Teil

der Jagd hat sich deshalb in wenigen Jahren vom Waldrand in den Wald hinein verlagert. Diese Gegebenheit ist sowohl für den Forst als auch für die Jagd neu, und wir sind gemeinsam daran, Erfahrungen zu sammeln.

Aufmerksamen Waldspaziergänger/innen wird deshalb beim Betrachten solcher offenen Flächen (z.B. im Gebiet Ausserholz, Herrenholz, Mühlekopf) nicht entgangen sein, dass vermehrt auffällig viele Jungpflanzen im Einzelschutz verpackt sind und meistens auch ein Leiter-Hochsitz (Bild 1) und/oder ein Drückjagdbock (Bild 2) aufgestellt sind. Den Hochsitz benötigen die Jäger für die klassische Ansitzjagd (Einzeljagd mit Kugelschuss), bei welcher solchen Flächen gezielt einzelne Rehe entnommen werden. Den Drückjagdbock benötigen die Jäger, um im Herbst auf den Bewegungsjagden (Gesellschaftsjagd mit Schrotschuss) solche Flächen überhaupt bejagen zu können. Beide jagdlichen Einrichtungen dienen sowohl der Sicherheit (Schussabgabe von oben; der Boden dient als Kugelfang) sowie der besseren Übersicht. Ohne solche, vom Boden erhöhten Einrichtungen, fehlt schlicht und einfach der Überblick über eine solche Jungwuchsfläche. Rund um die Drückjagdbocke wird zusätzlich oft noch etwas Wildwuchs (primär Brombeere) abgefräst, damit eine Schrot-Schussabgabe auf maximal 35 Meter überhaupt möglich wird. Diese Einrichtungen stehen ungefähr vier bis fünf Jahre am selben Ort, bevor sie dann aufgrund des zu hohen Jungwaldes wieder an einen anderen Ort verschoben werden. Sämtliche Einrichtungen sind selbstverständlich mobil und die Installation wird mit dem Forst abgesprochen. Die Hochsitze und Drückjagdbocke sind Eigentum des Jagdvereins, werden von diesem auch laufend kontrolliert und in betriebsfähigem



Leiter-Hochsitz (Bild 1)



Drückjagdbock (Bild 2)

Zustand gehalten. Das Besteigen eines Hochsitzes ist Unbefugten nicht verboten, erfolgt jedoch auf eigenes Risiko und eigene Gefahr. Eltern haften für ihre Kinder!

Jäger verrichten ihre grüne Arbeit grösstenteils zurückhaltend hinter den Kulissen. Auf offenen Flächen wird nun aber die Jagd plötzlich sichtbar und führt rasch zu Fragen und kritischen Stimmen. Wir hoffen, mit diesem Beitrag die Hintergründe vermehrt im Wald sichtbarer Jagdeinrichtungen verständlich vermittelt zu haben.

Sie finden im angehängten Kasten die wichtigsten Informationen zum ansässigen Jagdverein Buer.

*Für den Jagdverein Buer
Fabian Berger*

Jagdverein Buer

(Jagdrevier Nr. 50 im Kanton SO)

- Der Verein hat 12 Aktivmitglieder (Pächter) und 5 Passivmitglieder
- Das Jagdrevier erstreckt sich über das Gebiet Niedergösgen, Teile Erlinsbachs SO, Stüsslingen, Obergösgens und Lostorfs, total 1449 Hektaren
- Der Kanton SO verpachtet die Jagdreviere jeweils für 8 Jahre an Jagdvereine. Der Pachtvertrag entsteht zwischen dem Kanton SO und dem jeweiligen Jagdverein
- Präsident: Fabian Berger, Erlinsbach
- Jagdleiter: Stephan Glättli, Lostorf
- Kassier: Daniel Frey, Dulliken
- Wildhüter 1: Guido Sieber, Stüsslingen
- Wildhüter 2: Peter Lüdi, Schönenwerd

STIRO
Schreinerei GmbH

www.stiro.ch

Stirnemann Rolf

Schreiner mit eidg. Fachausweis

Stiftsherrenstrasse 41

5013 Niedergösgen

Mobil 079 849 51 51

rolf.stirnemann@stiro.ch

- Innenausbau • Möbelbau • Glasarbeiten • Bodenbeläge • Türen • Fenster
- Brandschutz • Terrassen • Fassaden • und vieles mehr

Rope Skipping Swiss Jump Cup 2020



In diesem Jahr fallen die nationalen Wettkämpfe im Rope Skipping etwas anders aus. Der Swiss Jump kann durch die Covid-19-Situation nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Damit er aber nicht ganz abgesagt werden musste, hat sich das Komitee für einen Online-Wettkampf entschieden.

Vom 29. August bis 18. September fand dieser Online-Wettkampf in 2 Kategorien statt. Am Wettkampf nahmen 252 Springer und Springerinnen teil aus 9 Vereinen.

Vereinswettkampf:

Wir hatten drei Wochen Zeit, um zu üben und am Schluss die besten Videos einzusenden.

Es gab eine Langseil- und eine Double-Dutch-Disziplin. Das Ziel war, innerhalb von einer Minute möglichst viele Springer/innen

in ein Langseil und in ein Double Dutch zu bringen. Im Langseil erreichten wir mit 23 Personen im Seil den 1. Platz, im Double-Dutch mit 16 Personen den 2. Platz. Die dritte Disziplin war der 8-Sprint. Das Ziel ist, möglichst viele Personen in einer Minute durch das Seil springen zu lassen.

In der Kategorie u15 erreichten wir mit 79 Personen den 2. Platz und in der Kategorie ü15 mit 119 Personen den 1. Platz.

In der Disziplin Traveller ging es darum, in einer Minute möglichst viele Personen einzufangen.

In der Kategorie u15 erreichten wir mit 79 Personen den 1. Platz und bei den ü15 mit 90 Personen den 2. Platz.

Die letzte Disziplin war die Wheelkette. Dabei war das Ziel, von einer Person ausgehend möglichst viele Seile anzuhängen. Dabei erreichten wir mit 10 eingehängten Personen den 1. Platz.

Einzel Speedturnier:

Dieses fand über drei Wochen statt, jede Woche kamen die besten weiter.

Speedturnier 1. Runde

Jeder durfte 1 min Speed springen, die besten 30% der jeweiligen Alterskategorie kamen eine Runde weiter.

Speedturnier 2. Runde

Diese Teilnehmer sprangen 30 sec Criss-Cross (Kreuzen), die besten 6 der jeweiligen Kategorie kamen ins Finale.

Speedturnier 3. Runde (Finale)

Die Finalisten sprangen 30 sec Double-Under. Dieses Resultat entscheiden über den Sieg der jeweiligen Alterskategorie.

Wir sind stolz, verkünden zu dürfen, dass wir in 4 der 7 Vereinsdisziplinen den 1. Rang erreicht haben und dreimal den 2. Rang.

Im Einzelwettkampf haben es 10 Personen bis ins Finale geschafft und 3 von ihnen auf den 1. Platz.

(es sind dies: Leonie, Aurora, Melanie)

Vielen Dank fürs Mitspringen und herzliche Gratulation an alle!

Die Videos findet ihr auf der Webseite

<https://goesgerspeedys.jimdofree.com/>

Lena Münger



Glas
Shop
Näf

mehr als nur Glas... • leckere Feinkost

- mundgeblasene Gläser
- originelle Formgläser
- edle Spirituosen
- feine Öle und Essige

Hauptstrasse 1
5013 Niedergösgen
T +41 62 525 94 00
www.glasshopnaef.ch

Öffnungszeiten
Montag - Mittwoch 13:30-18:00 Uhr
Donnerstag - Freitag 10:00-18:00 Uhr
Samstag 10:00-16:00 Uhr

Förderung der digitalen Fitness bei Senioren

Längst nicht alle Personen können dem digitalen Fortschritt folgen. Die Vorstellung einer digitalen Welt ist kein Zukunftsgedanke, sondern Realität. Informationen, Kommunikationsangebote und Dienstleistungen konzentrieren sich vermehrt auf neue Medien. Digitale Geräte gehören bei vielen Personen zum Alltag und sind nicht wegzudenkende Hilfsmittel. Aufgrund der einschneidenden

Massnahmen für Senioren während der Corona-Pandemie haben viele ältere Menschen festgestellt, dass digitale Dienstleistungen wie Online-Bestellungen und Bezahlungen mit Kreditkarten besonders hilfreich gewesen wären. Um die Seniorinnen und Senioren auf ihrem digitalen Weg zu unterstützen, hat Pro Senectute den neuen «Online-Dienst» entwickelt.

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

Digital Coaches

Als Berater von Seniorinnen und Senioren bei digitalen Fragen

Sie vermitteln digitales Wissen

Unsere Digital Coaches sind im Seniorenalter und unterstützen ältere Menschen auf ihrem Weg in eine digitale Zukunft. Mit Ihrem Engagement als Digital Coach geben Sie Ihr fundiertes Wissen weiter und vermitteln Sicherheit im Online-Alltag. Sie helfen beim Einrichten einer digitalen Infrastruktur und beraten Seniorinnen und Senioren kompetent bei Unklarheiten im Umgang mit digitalen Medien.

Wir bieten Ihnen

- Entschädigung pro Einsatz
- Rückerstattung der Wegspesen
- Einführungskurs in unsere Organisation und Weiterbildungen
- Flexible Einsatzmöglichkeiten

Durch Ihren Einsatz als Digital Coach helfen Sie bei der Vernetzung älterer Generationen.

Kontakt: Olivier Hojac, Leiter digitale Projekte

Telefon 032 626 59 60 oder olivier.hojac@so.prosenectute.ch

aus dem gewerbe

Gesundheitspraxis feiert ersten Geburtstag



Einblick in die Gesundheitspraxis

Die Gesundheitspraxis feierte am 4. September 2020 ihren ersten Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür. Viele Kunden und Interessierte nutzten diese Gelegenheit und nahmen gerne am vielseitigen Angebot teil. Ob eine Meditation kennen zu lernen, sich ganz unverbindlich über natürliche Heilmittel und Produkte für den täglichen Bedarf zu informieren, oder das neuste Angebot, die Wärmekabine, anzuschauen. Claudia Baur-Totzke und ihr Team waren mit Freude und Liebe im Einsatz. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt mit feinen und gesunden Leckereien.

Die Gesundheitspraxis bietet: **Beratung – Shiatsu Therapie – Seminare – Wärmekabine – Gesprächsrunde – Meditation.**

Jeweils am 1. Dienstag im Monat findet eine Gesprächsrunde mit Themen zum Leben statt, bei welcher alle Besucher kostenlos willkommen sind.

Am 12. September 2020 startete ein weiteres Ausbildungs-Seminar zum Erlernen der Shiatsu-Therapie nach Totzke. In diesem Seminar lernen Sie den Einstieg in die Shiatsu-Rückentherapie. Interessierte können sich für weitere Seminare vormerken lassen.

Die Infrarot-Wärmekabine stärkt das Immunsystem und verbessert das Bindegewebe. Sehr angenehm in der Zeit, wenn es draussen kühler wird.

Alle Informationen und Preise finden Sie unter **www.gesundheitspraxis.me** oder gerne unter Telefon 079 563 55 68

Gesundheitspraxis, Claudia Baur-Totzke
Äussere Kanalstrasse 11, 5013 Niedergösgen
Telefon 079 563 55 68
info@gesundheitspraxis.me
www.gesundheitspraxis.me

Wir gratulieren

80. Geburtstag

22.12.1940	Pancaldi-Marti Theresia	Aarestrasse 53	5013 Niedergösgen
30.12.1940	Filice Lino	Römerstrasse 10	5013 Niedergösgen
10.01.1941	Gasser-Terraz Monique	Langstrasse 40	5013 Niedergösgen
22.01.1941	Wildi-Stutz Lucie	Rainstrasse 23	5013 Niedergösgen
03.02.1941	Stutz-Cipriani Giuseppina	Kreuzstrasse 25	5013 Niedergösgen
22.02.1941	Frey-Meier Anna Maria	Bözachstrasse 30	5013 Niedergösgen
04.03.1941	Meier Kurt	Inselstrasse 7	5013 Niedergösgen
13.03.1941	Müller-Rippstein Rita	Kreuzstrasse 4	5013 Niedergösgen
14.03.1941	Frommenwiler Arthur	Aarestrasse 47	5013 Niedergösgen

85. Geburtstag

08.12.1935	Studer-Hediger Rosa	Hauptstrasse 49	5013 Niedergösgen
02.01.1936	Sarni Lorenzo	Langstrasse 31	5013 Niedergösgen
06.01.1936	Prader Meinrad	Strohackerstrasse 18	5013 Niedergösgen
29.02.1936	Stampfli César	Inselstrasse 1	5013 Niedergösgen

90. Geburtstag

08.12.1930	Meier-Albrecht Elisabeth	Hauptstrasse 49	5013 Niedergösgen
09.03.1931	Lüthi-Eng Lilly	Rebenstrasse 28	5013 Niedergösgen

91. Geburtstag

04.12.1929	Schenker-Lenzin Agnes	Aarestrasse 53	5013 Niedergösgen
------------	-----------------------	----------------	-------------------

92. Geburtstag

15.11.1928	Meier Peter	Schachenstrasse 42	5013 Niedergösgen
25.01.1929	Bastianelli-Pierini Delfina	Lostorferstrasse 1	4653 Obergösgen
11.02.1929	Muzzolini-Moroncelli Gina	Sonneggweg 15	5013 Niedergösgen

93. Geburtstag

09.12.1927	Sieber Max	Hauptstrasse 49	5013 Niedergösgen
09.01.1928	Bollier Jakob	Hauptstrasse 49	5013 Niedergösgen

94. Geburtstag

06.12.1926	Wipf-Schori Martha	Hauptstrasse 49	5013 Niedergösgen
04.01.1927	Pfeuti-Bühler Ruth	Hauptstrasse 49	5013 Niedergösgen
10.01.1927	Wälchli Otto	Erlinsbacherstrasse 7	5013 Niedergösgen

95. Geburtstag

25.12.1925	Kiefer-Bommer Maria	Hauptstrasse 49	5013 Niedergösgen
30.12.1925	Ackermann-Erne Lotti	Schulstrasse 6	5013 Niedergösgen

97. Geburtstag

03.01.1924	Eng-Studer Anna	Rainstrasse 41	5013 Niedergösgen
26.02.1924	Brunner-Müller Hedwig	Bözachstrasse 18	5013 Niedergösgen

98. Geburtstag

21.02.1923	Friker-Bobst Anna	Schachenstrasse 44	5013 Niedergösgen
------------	-------------------	--------------------	-------------------

zur goldenen Hochzeit

11.12.1970	Willi-Rudin Jean-Pierre und Verena	Hauptstrasse 13	5013 Niedergösgen
15.01.1971	Kartal-Bilen Gebro und Meryem	Innere Kanalstrasse 78	5013 Niedergösgen

Diamantene Hochzeit

03.02.1961	Schlosser-Roth Erwin und Margrit	Möslistrasse 3	5013 Niedergösgen
------------	----------------------------------	----------------	-------------------

Geburten

12.06.2020	Güdel Nils	Sohn des Mäder Jürg Christian und der Güdel Sabrina, von Ursenbach BE und Niedergösgen SO
12.06.2020	Özkan Tuana	Tochter des Özkan Çetin und der Özkan geb. Sert Seven, aus der Türkei
25.06.2020	Stojkovic Dimitrije	Sohn des Stojkovic Goran und der Stojkovic geb. Duzic Dragana, von Niedergösgen SO
04.07.2020	Di Dio Fiorentino Nathan	Sohn des Di Dio Fiorentino Ettore und der Suma Laura, von Aarburg AG
15.07.2020	Bigler Elio	Sohn des Bigler Marcel Ernst und der von Arx Martina Jennifer, von Oberthal BE
04.08.2020	Syla Sumeja	Tochter des Syla Albert und der Rashiti Syla geb. Rashiti Arjeta, von Kosovo
05.08.2020	Wisler Elisa	Tochter des Selmani Nurë und der Wisler Emine, von Sumiswald BE

07.08.2020	Campigotto Matteo	Sohn des Campigotto Fabrizio und der Campigotto geb. Bläsi Sarah, von Dulliken SO
20.08.2020	Eng Larina	Tochter des Eng Thomas und der Eng geb. Näf Nicole Michelle, von Stüsslingen SO und Niedergösgen SO
10.09.2020	Kryeziu Andrin	Sohn des Kryeziu Genc und der Kryeziu Azizi geb. Azizi Omerta, von Biberstein AG
10.09.2020	Kryeziu Rron	Sohn des Kryeziu Genc und der Kryeziu Azizi geb. Azizi Omerta, von Biberstein AG
10.09.2020	Longobucco Lisa	Tochter des Longobucco Francesco und der Longobucco geb. Pettinato Teresa, von Dübendorf ZH

Trauungen

28.08.2020	Celebioglu Oktay Celebioglu-Özdemir Yaren Eda	von Niedergösgen von Aarburg AG
05.06.2020	Hossle Adrian Hossle-Schenker Yolanda	von Ueken AG von Gretzenbach SO
07.08.2020	Kyburz Tobias Kyburz-Gontad Ferrin Selina	von Erlinsbach AG von Kölliken AG
20.08.2020	Schenker Marc-Philipp Schenker-Fiorentino Vanessa	von Schönenwerd SO und Däniken SO von Winznau SO

Todesfälle

09.05.2020	Filice-Boldo Elsa	geboren am 25.04.1937, von Italien
06.06.2020	Spielmann Josef	geboren am 26.01.1938, von Niedergösgen SO
07.06.2020	von Däniken-Schmutz Simone	geboren am 13.11.1935, von Niedergösgen SO
10.06.2020	Schopfer-Lüthi Margrit	geboren am 02.09.1944, von Lauenen BE

26.06.2020	Forcella Maria	geboren am 02.12.1934, von Italien
14.07.2020	Emrulahu Mehmed	geboren am 03.06.1956, von Nordmazedonien
15.07.2020	Tirone Rosaria	geboren am 22.04.1970, von Schönenwerd SO
28.07.2020	Herzog-Spielmann Verena	geboren am 07.10.1941, von Wölflinswil AG und Niedergösgen SO
17.08.2020	Flückiger Oskar	geboren am 13.03.1926, von Huttwil BE
21.08.2020	Teuscher-Giger Hildegard	geboren am 10.10.1934, von Lütschental BE und Niedergösgen SO
24.08.2020	Gubser Erich	geboren am 22.09.1940, von Quarten SG und Niedergösgen SO
26.08.2020	Meier Guido	geboren am 20.11.1947, von Niedergösgen SO
31.08.2020	Pfister Josef	geboren am 16.11.1936, von Tuggen SZ
02.09.2020	Misteli-Graf Emma	geboren am 22.06.1937, von Aeschi SO
21.09.2020	Häusler-Gubler Liselotte	geboren am 23.06.1935, von Gondiswil BE



A. Vinciguerra GmbH

allg. Schreinerarbeiten
Küchen/Türen/Montagen

Antonio Vinciguerra
Äussere Kanalstrasse 25i
5013 Niedergösgen

Telefon 076 565 75 52
E-Mail info@a-vinciguerra.ch
Internet www.a-vinciguerra.ch

lass hören aus alter zeit

Wenn man in alten Protokollen Umschau hält, war die gute alte Zeit doch nicht alles. Dafür trifft man immer wieder auf Beschlüsse, die zu wesentlichen Verbesserungen der damaligen Verhältnisse beigetragen haben.

Gemeindeversammlung vom 1. Februar 1918. Traktandum 2: Kinderkrankenversicherung. Einführung der obligatorischen Kinderkrankenversicherung. Im Auftrag des Gemeinderates und der vorberatenden Kommission informieren die Herren Arnold Wyser, Gemeinderat, und N. Hauert, Lehrer. Nach dem sie auf die grosse soziale Bedeutung dieser Institution hingewiesen haben, machen sie die Anwesenden mit der finanziellen Tragweite der Versicherung betraut. Sofern eine Gemeinde nicht eine eigene Krankenkasse für die Kinderkrankenversicherung gründen will, so ist sie gehalten, sich an bestehende, anerkannte private Krankenkassen anzuschliessen und mit denselben Verträge abzuschliessen. Letzteres wird auch die Gemeinde Niedergösgen tun müssen. Hierbei werden zwei Institute aufgeführt, die für den Abschluss einer Kinderkrankenversicherung sicher in Betracht kommen nämlich

1. Die Krankenkasse von Schönenwerd und Umgebung und
2. Die kantonale Krankenkasse mit Sitz in Solothurn.

Die Leistungen beider Institute sind annähernd die gleichen, während die Prämienzahlungen etwas von einander abweichen. Bei Einführung der obligatorischen Versicherung und einer Mindestleistung der Gemeinde von 70 Rappen je Kind und Jahr zahlen Bund und Kanton jährlich an jede Prämie folgende Beiträge: Bund Fr. 3.50, Kanton Fr. 1.30. Die vorher genannten Institute berechnen die gesamte Jahresprämie wie folgt: Krankenkasse Schönenwerd und Umgebung auf Fr. 8.80, kantonale Krankenkasse auf Fr. 7.40 je Jahr.

Demnach haben Gemeinde und Versicherte noch zu leisten bei der Krankenkasse Schönenwerd und Umgebung Fr. 4.–, bei der kantonalen Krankenkasse Fr. 2.60. Von der hochwichtigen sozialen Bedeutung, welche diese Einrichtung für die Bevölkerung haben wird, legt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung folgende Anträge zur Genehmigung vor:

1. Auf den Antrag des Gemeinderates betriffts Einführung der obligatorischen Kinderkrankenversicherung wird eingetreten.
2. Die Kinderkrankenversicherung umfasst sämtliche in der Gemeinde wohnhaften Kinder vom 2. Lebensjahr an bis zur Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht.
3. Die Gemeinde leistet an die Prämie je Kind und Jahr einen Beitrag von Fr. 1.60.
4. Es sind mit der Krankenkasse Schönenwerd und Umgebung und mit der kantonalen Krankenkasse mit Sitz in Solothurn Verträge abzuschliessen.
5. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieser Beschlüsse beauftragt, in dem Sinne, dass die Kinderkrankenversicherung ihre Wirksamkeit auf 1. April 1918 beginnen kann.

Einstimmig werden diese Anträge zum Beschluss erhoben.

An der gleichen Versammlung kam auch noch das Geschäft Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Lehrerschaft der Primar- und der Arbeitsschule zur Behandlung. Über dieses Taktandum orientiert im Namen der Schulkommission und des Gemeinderates Herr Schulpräsident C. Häfeli, Pfarrer. Er begrüßt es, dass ihm Gelegenheit geboten worden ist, an der Gemeindeversammlung sich über unsere Schulverhältnisse zu äussern. In seinen trefflichen Ausführungen erklärt er, dass nach dem Urteil der Herren Inspektoren und

seinen eigenen Erfahrungen der Stand der Schulen ein sehr guter sei, dass geringschätzige Kritiken an Schule und Lehrerschaft, die sich meistens auf Aussagen von Kindern und zu Hocheinschätzung der Begabung von Kindern stützen, nicht am Platze sind. Die Eltern mögen sich des Spruches erinnern, dass man nicht aus jedem Holz Pfeifen schneiden könne. Im weiteren kommt er auf unsere Besoldungsverhältnisse zu sprechen, die lange Zeit ganz ungenügend waren und die Lehrer veranlasste, durch Nebenbeschäftigung die Lebenshaltung zu verbessern. Wenn auch in den Besoldungsverhältnissen in den letzten Jahren grosse Fortschritte zu bezeichnen sind, so sind die Lehrerbesoldungen in weniger finanzkräftigen Gemeinden als Niedergösgen, besser als die unseren und trotzdem hätte er die grösste Zahl als notwenig erachtet in diesen schwereren Zeiten, durch Verabfolgung von Teuerungszulagen, deren Lebenshaltung zu erleichtern. Er weist auf die schwierigen Schulverhältnisse während der Kanalbauten hin, die die Lehrerschaft ohne weiteres Entschädigen bewältigten. Er gedankt noch in kurzen Worten der grossen Verdienste unseres leider allzu früh verstorbene Lehrers August Meier sel., der während 30 Jahren mustergültig an unseren Schulen gewirkt hat, so wie derer, die schon mehr als zwei Dezehnien ihre Kraft in den Dienst unserer Schulen gestellt haben. Die Behörden erachten es als ein Akt der Gerechtigkeit, der Gemeindeversammlung zu beantragen, es sei der Lehrerschaft für das Jahr 1917 eine Teuerungszulage zu verabfolgen. Für das Jahr 1918 sei eine Neuordnung der Besoldungsverhältnisse durchzuführen. Schulkommission und Gemeinderat stellen daher folgenden Antrag:

Der Lehrerschaft der Primar- und Arbeitsschulen ist für das Jahr 1917 eine Teuerungszulage

nach folgenden Ansätzen zu verabfolgen:

- a) Arbeitslehrerinnen Fr. 30.– für jede Arbeitsschule
- b) Lehrerin Fr. 200.–
- c) Lehrer Fr. 300.–

Mit grossem Mehr wird dem Antrag zugestimmt.

Schliesslich behandelte die Gemeindeversammlung vom 1. Februar 1918 als drittes und letztes Geschäft noch das folgende:

Beitrag an die Baukosten eines Absonderungshauses für die Amtei Olten-Gösgen. Über dieses Traktandum referiert der Vorsitzende. Die Raumverhältnisse im Kantonsspital in Olten sind ziemlich begrenzt. Sollten in unserer Gegend Infektionskrankheiten ausbrechen, die eine Absonderung erfordern, so würden die Verhältnisse im Kantonsspital ganz schwierig. An einer Konferenz, die am 28. Juni 1917 in Olten stattfand, wurde die Angelegenheit besprochen und der Bau eines Absonderungshauses als notwendig erachtet. An die Baukosten sollen die Gemeinden im Verhältnis ihrer Bevölkerung Beiträge leisten. Für die Gemeinde Niedergösgen wurde dieser Beitrag auf Fr. 1720.– festgesetzt. Laut Beschluss der Bürgergemeinde würde diese Fr. 300.– übernehmen, so dass die Einwohnergemeinde noch Fr. 1420.– zu leisten hätte. Der Gemeinderat empfiehlt der Versammlung dies zur Annahme. Mit ordentlicher Mehrheit wird in diesem Sinne beschlossen.

Das Fürsorgewesen wurde damals sehr stark beansprucht, weshalb Verstärkung verlangt werden musste. Gemäss Gemeinderatsprotokoll vom 20. Oktober 1917 gingen auf die Ausschreibung im Lokalanzeiger für die neu geschaffene Stelle einer Beamten für das Fürsorgewesen sieben Anmeldungen ein, die vom Gemeinderat gesichtet wurden. Mit einer Ausnahme waren die Bewerbungen alle

nicht in der Gemeinde Niedergösgen wohnhaft. Nachdem der Gemeinderat von den Anmeldungen und den beigelegten Zeugnissen Einsicht genommen hatte, wurde beschlossen, sämtliche Anmeldungen der Fürsorgekommission zuzustellen, und beschlossen, die Vollmacht zu erteilen, die Stelle durch die ihr als geeignet erscheinende Persönlichkeit provisorisch zu besetzen.

Am 30. Oktober 1917 kam das Geschäft wieder zurück an den Gemeinderat. Über die von der Fürsorgekommission getroffene Wahl einer Fürsorgeangestellten gibt Herr Giger Auskunft. Darnach hatte sich ausser den im letzten Protokoll erwähnten Personen noch Fräulein Rosa Müller, Lehrerin in Wangen an der Aare, gemeldet, welche sich auch als Lehrerin für die 1. Schule gemeldet hatte, wo sie sich über ihre Studien mit vorzüglichen Zeugnissen ausgewiesen hatte. Sie beanspruchte einen Gehalt von Fr. 180.– pro Monat. Die Fürsorgekommission erachtete dieselben als die geeignete Persönlichkeit für die ausgeschriebene Stelle, weshalb sie Fräulein Rosa Müller einstimmig, gestützt auf die ihr vom Gemeinderat erteilte Vollmacht, provisorisch wählte und heute dem Gemeinderat dieselbe zur definitiven Wahl vorschlägt. Nachdem Herr

Jos. Wyser, Statthalter, und Otto Calpe die Ausführungen von Herrn Giger noch ergänzen, wird Fräulein Rosa Müller einstimmig mit einem Monatsgehalt von Fr. 180.– gewählt. An der Gemeindeversammlung vom 11. März 1918 kam das Geschäft Nachtragskredit für die Fürsorgekommission zur Sprache. Referent war der Vorsitzende Herr G. Wyser, Ammann. Das Fürsorgewesen hat in letzter Zeit Dimensionen angenommen, dass es unmöglich ist, die Arbeiten von der zu diesem Zwecke angestellten Person allein bewältigt werden können. Einzelne Mitglieder der Fürsorgekommission sind deshalb mit Arbeiten stark belastet. Es erschien daher dem Gemeinderat als angezeigt, dass diese für ihre Mühen etwas entschädigt werden sollen. Die Verteilung soll der Fürsorgekommission überlassen werden. Der Gemeinderat beantragt, der Fürsorgekommission zur Honierung den am meisten beschäftigten Mitgliedern pro 1917 einen Kredit von Fr. 1000.– zu gewähren. Für das Jahr 1918 ist die gleiche Summe im Voranschlag vorgehen. Ohne Einsprache wird dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt.

Albin Schlosser



Wer, wann und wo?

Redaktionsteam	Natascha Danelon Marlise Di Giusto Beat Fuchs Priska Schenker Clotilde Morach
Satz und Druck	Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd Telefon 062 849 36 36, Fax 062 849 37 84
Auflage	Jahrgang 33, Nr. 100 Oktober 2020, 1950 Exemplare
Nächste Ausgabe	Februar 2021
Redaktionsschluss	11. Januar 2021
Redaktion «s Dorfglüüt»	Gemeindeverwaltung Hauptstrasse 50, 5013 Niedergösgen
E-Mail für Texte	beat.fuchs@niedergoesgen.ch
Administration, Abonnenten	Beat Fuchs, Telefon 062 849 39 51 Rainstrasse 43, 5013 Niedergösgen
Gemeindekanzlei Niedergösgen	Hauptstrasse 50 5013 Niedergösgen Telefon 062 858 70 50 Fax 062 849 72 80 E-Mail gemeinde@niedergoesgen.ch
Leserbriefe	Die Inhalte der Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.
	Das Redaktionsteam ist für die Veröffentlichung allein zuständig und behält sich allfällige Korrekturen vor.

© Copyright 2020



Andreas Meier AG Transport

Fortschrittliche Technik liefert und entsorgt

Muesch en Mulde ha, lüt im Meier a!



**Abroll - & Mulden - Service
von 2 - 40 m³ Mulden**

**Ihr Entsorgungspartner
in der Region für:**

- **Hausräumungen**
- **Industrieabfälle**
- **Bauschutt**
- **Aushub**
- **und vieles mehr**

Dispo Nummer: 062 858 22 00



de met de
grüne Mulde

Büro:
info@andreasmeierag.ch
Hauptstrasse 34
5013 Niedergösgen

www.andreasmeier-transport.ch
info@andreasmeier-transport.ch
Telefon: 062 858 22 00



Lassen Sie Ihre Träume schneller wahr werden – mit einer cleveren Alternative zum Sparkonto

Mit einem Raiffeisen Fonds-Sparplan machen Sie mehr aus Ihrem Ersparnen und geniessen dabei eine hohe Flexibilität.

RAIFFEISEN

raiffeisen.ch/mein-traum

Wir machen den Weg frei